משקל פועל חרוץ׃

D. i.

kurtze, doch

Gründliche Herleitung

und

DEMONSTRATION

des ebräischen VERBI PERFECTI

קטל

Nach den bewehrten Grund-Sätzen

des weyland

Hochberühmten Hrn. DOCT.

IOH. ANDREAE DANZII.

Zum Besten der Anfänger, sonderlich seiner anvertrauten Zuhörer,

ausgefertiget

von

M. Daniel PEVCERO,

RECT. ATHEN. NVMB.

Leipzig und Eisenach

Verlegts Mich. Gottl. Grießbach, Fürstl. Sächß. privil. Buchhändler. 1737.

Vorrede
an den geneigten Leser
Von dem Zwecke, Nutzen, Einrichtung und Gebrauch dieser Schrift.

Mein Leser,

Hier überliefere ich **Dir** meine kurtze, doch gründliche Herleitung und Demonstration des ebräischen uerbi perfecti קָטַל. Du kanst gewiß glauben, daß meine Feder nicht etwa eine eitle Ehrbegierde, oder irgend eine andere unlautere Absicht, sondern theils und vornehmlich die redliche Treue gegen meine anvertraute Zuhörer, samt der Liebe zu andern angehenden Liebhabern dieser heiligen Sprache, theils auch der unschuldige Fürsatz mir selbst auf eine erlaubte Art die Arbeit zu erleichtern, regieret hat.

Denn ich kan nicht leugnen, daß ich den Vortrag der Herleitung und Demonstration des uerbi perfecti bey den Ebräern in meinen beyden Schul-Aemtern, mit vieler Mühe, wie es bey Anfängern zu ergehen pflegt, mehr als einmahl zu wiederhohlen mich gemüßigt gesehen; und gleichwohl habe ich wegen der öftern Abwechselung und Veränderung der Zuhörer, bey allen nicht sogleich

meinen vorgesetzten Endzweck erreichen können. Hierzu ist gekommen, daß etliche, nach Beschaffenheit ihres ingenii, die nach den accuraten Grundsätzen meines ehmahligen theuresten Lehrers Hrn. D. Dantzens eingerichtete demonstration nicht so fort auf einmahl fassen, oder doch wenigstens nicht aus dem Stegreiffe wiederhohlen und nachmachen konnten, welchen ich aber eben sowohl, als den geschwinden Köpffen gerathen wissen wollte.

Sagen nun unsere Weltweisen nicht unrecht: tanta est dignitas rei, quantus est usus, d. i. so groß der Nutzen eines Dinges ist, so groß ist auch dessen Werth; so getraue ich mir auch den Nutzen dieser gering scheinenden Schrift dergestalt andern vor Augen zu legen, daß niemand, mit Bestande der Wahrheit, etwas daran aussetzen soll. Es ist nehmlich ausser Streit gesetzt, daß bey den Ebräern im Grunde nur eine Conjugation ist; auch ist es ausgemacht, daß die uerba imperfecta, ausser den wenigen Abweichungen, welche alle grammatici, doch einer freylich immer besser, als der andere, anzeigen, nach dem uerbo perfecto gehen. Hat dieses nun seine unfehlbahre Richtigkeit: so wird auch unwidertreiblich folgen müssen, daß man nichts nützlichers vornehmen könne, als wenn man jungen Leuten die eigentliche Natur und Beschaffenheit des ebräischen uerbi perfecti, auf eine gründliche, doch deutliche Art, vorstellet. Denn solcher Gestalt setzet man sie in den Stand, die uerba imperfecta oder so genannten anomala, noch einmahl so leicht zu fassen; die Anzahl der eingebildeten Schwierigkeiten guten Theils zu heben,

ben, wenigstens doch auf eine leichte Art zu verringern, und mithin die Lust zu dieser heiligen und höchstnöthigen Sprache zu vermehren.

Ob ich nun gleich die Ausführung dieser Schrift nach **Danzianischen** Grund-Sätzen entworffen; so ist sie doch so beschaffen, das es Leuten, die andere Grammaticken führen, es sey auch eine, welche es wolle, nützlich seyn kan. Denn es sind nicht allein die **allgemeinen** und **besondern** in der Herleitung und Demonstration gebrauchten Gründe richtig beygebracht; sondern auch nachgehends eine iegliche **Person** des uerbi, **nach allen Stücken**, untersuchet und aus solchen Gründen hergeleitet, welche ein ieder grammaticus einräumen muß, gestalt sie aus der Natur der Sprache herfliessen und per inductionem exemplorum erhärtet werden können. Sonst aber bescheide ich mich gar wohl, daß das wahr sey, was der vormahls hochberühmte Hallische Jurist. **Christian Thomasius** in seinen Cautelen circa praecognita iuris an einem Orte gesagt hat: ratio in linguis non ubiuis quaerenda, nec ubiuis spernenda est.

Ich überlasse es also unpartheyischen Lesern, ob mein Vortrag nicht, der **Ordnung**, **Kürtze** und **Deutlichkeit** wegen, der Jugend gemässer, als anderer Arbeit dieser Art, sey.

Aus dem aber, was ich bißhero beygebracht, wird, wie ich hoffe, zur Gnüge erhellen, daß ich diesen kurtzen Entwurff einer kleinen Demonstration des uerbi perfecti nicht vor **hochberühmte Lehrer** der ebräischen Sprache auf Academien, noch sonst vor **gründlich Gelehrte** und in der ebräischen

Sprache gnugsam geübte Männer aufgesetzt: Denn die brauchen meiner Hülffe und Handleitung nicht. Sondern ich suche den Anfängern zu dienen; zugleich aber auch die zur höchsten Ungebühr vor schwer ausgeschrieenen principia DANZIANA, an meinem Theile, lieblich und angenehm zu machen. Und dieses thue ich um so viel mehr, da die meisten meiner Zuhörer, die sich der heiligen GOTTES Gelehrsamkeit gewiedmet haben, ehe sie andre Academien beziehen, das berühmte Jena besuchen, um sich daselbst des fernern Unterrichts meiner vormahligen hochgeehrtesten Lehrer, des Herrn D. RVSII, der Herren Professorum, HOFFMANNI und TYMPII, welche noch ietzo daselbst mit Ruhm die orientales linguas treiben, und allerseits in ihrem Vortrage die Deutlichkeit und Gründlichkeit mit der Treue verbinden, zu bedienen. Es kan aber auch meine wenige Arbeit denen, die auf Universitäten den Unterricht ihrer Lehrer nicht zureichend gefaßt haben, oder denselben, nach Verfluß einiger Zeit, vor sich zu wiederhohlen willens sind; oder sonst diese Lehr-Art, im Fall sie derselben nicht gantz gewohnt wären, einiger Maßen einzusehen belieben solten, gar nützliche Dienste thun.

Wilst du aber diß Wercklein mit Nutzen gebrauchen: so laß dir nicht entgegen seyn, dasselbe ordentlich durchzugehen, und sonderlich erst in den allgemeinen und besondern principiis mit mir einig zu werden, welche ich in dem 1. und 2. Capitel vorgetragen. Hierauf nimm bey der eigentlichen Demonstration, nach Anleitung der 5. folgenden Capitel, einen Punct nach dem andern mit Bedacht vor,

und

und suche ihn selbst, mit Kreide oder der Feder, ordentlich nachzumachen: so wirst du mit vielem Vergnügen dieselbe einsehen lernen; sonderlich, wenn du die Danzianische Grammatic selbst mit zur Hand nimmst, deren Reguln so viel möglich, richtig angeführet worden. Wo ein und der andere Punct anzutreffen ist, zeiget das Verzeichniß des Inhalts bey einem ieglichen Capitel deutlich an, dessen du dich, zu deiner Beqvemlichkeit, bedienen kanst.

Sollten dir, geneigter Leser, meine vorgebrachte Gründe hier und da, wider vermuthen, keine Gnüge thun: so wirst du mich sehr verbinden, wenn du mir eine gründlichere und deutlichere Ausführung mitzutheilen belieben wirst.

Denn, wie ich mich hierinn der Unterweisung meiner vormahligen berühmten Lehrer in Jena treulich bedienet: so kanst du versichert seyn, daß ich mir allemahl tieffere Einsichten zu Nutze machen, ja auch, nach Beschaffenheit der Sache, zu rühmen wissen werde, wenn du dir nur gefallen lassen wirst, mir deine Meinung bescheiden zu entdecken.

GOTT aber, der Uhrheber und Erhalter aller guten Künste und Wissenschafften, lasse diese wohlgemeinte Arbeit ihren Zweck erhalten, und dieselbe zu einer grössern Ausübung der ebräischen Sprache und mehrern Liebe GOttes Wort in den Grund-Sprachen zu lesen, mithin endlich dem Anbetungs würdigen Schöpfer zu Ehren, dem Nächsten aber zum Nutzen gereichen. Lebe wohl und bleib meinen Unternehmungen gewogen. Geschrieben zu Naumburg im Jahr 1736.

Den 20. Decembr.

Inhalt

Inhalt
Der gantzen Schrift.

Cap. I. Von den allgemeinen Gründen, welche bey der Demonstration des קָטַל zu gebrauchen.

Cap. II. Von den besondern Gründen, die zur Demonstration des קָטַל gehören.

Cap. III. Von der eigentlichen Formirung und Demonstration der PRAETERITORUM.

Cap. IIII. Von der eigentlichen Formirung und Demonstration der INFINITIVORUM.

Cap. V. Von der eigentlichen Formirung und Demonstration der IMPERATIVORUM.

Cap. VI. Von der eigentl. Formirung und Demonstration der FUTURORUM.

Cap. VII. Von der eigentlichen Formirung und Demonstration der PARTICIPIORUM.

Der

Der kurtzen, doch gründlichen Herleitung und DEMONSTRATION des ebräischen VERBI PERFECTI
קָטַל

I. Capitel.

Von den allgemeinen Gründen, welche bey der demonstration des קָטַל vorauszusetzen.

Inhalt.

§. I. Ungrund der anomalorum bey den Ebräern.

§. II. Eintheilung des uerbi in perf. und imperf.

§. III. Beschreibung des uerbi perf.

§. IIII. Erklärung des uerbi imperfecti.

§. V. Grund der Benennung der uerborum imperfectorum.

§. VI. Beschreibung des radicis.

§. VII. Unzulänglichkeit des paradigmatis פָּעַל

§. VIII. Unbequemlichkeit des paradigm. פָּקַד

§. VIIII. Bequemer Gebrauch der parad. מָשַׁל und קָטַל

§. X. Stücke welche bey einem uerbo fürkommen müssen.

§. XI. Unvorgreiflich Urtheil von 4 und 7. vermeinten Conjugationen.

§. XII. Von den 4 Classen des ebr. uerbi.

§. I.

Ungrund der anomalorum bey den Ebräern.

 Ein

Ein uerbum anomalon ist unstreitig dasjenige, welches, wegen seiner ihm gantz eignen und besondern Beugung von der gewöhnlichen Art der uerborum abgehet.

Weil man nun bey den Ebräern kein einiges uerbum antrift, das in der Beugung der temporum und der Personen, des generis und numeri was besonders hätte, und nicht nach der allgemeinen Art zu conjugiren gehen sollte: so kan man ihnen auch mit Recht keine *anomala* beylegen.

§. II.
Eintheilung des uerbi in perfectum und imperf.

Indessen zeiget der Augenschein, daß gleichwohl in einigen uerbis, bey der Aussprache der radical-Buchstaben etwas vorkomt, das sich bey andern uerbis ordentlich nicht findet; ob es gleich allemahl und in der That aus der Natur solcher Buchstaben herfließt. Und in Ansehung dessen ist das uerbum entweder *perfectum* oder *imperfectum.*

§. III.
Beschreibung des uerbi perfecti.

Das uerbum perfectum behält im conjugiren alle Radical-Buchstaben, und zwar so, daß sie deutlich ausgesprochen werden können. Dergleichen sind z.E.

locutus est דִּבֵּר, dominatus est מָשַׁל, occidit קָטַל

retribuit גָּמַל, cessauit בָּטַל, { messuit / minuit } קָצַר

§. IIII.

§. IIII.

Erklärung des uerbi imperfecti.

Ein uerbum imperfectum ist, darinn ein oder der andere radical-Buchstabe im Conjugiren entweder gäntzlich **wegfallen**; oder doch in dem langen uocali des vorhergehenden Buchstabens quiesciren, und also auch nicht ausgesprochen werdẽ kan.

Diesemnach werden die uerba imperfecta mit Recht in *defectiua* und *quiescentia* eingetheilt.

*Zu den defectiuis gehören die uerba פ״נ und geminantia ע z. E. accessit נָגַשׁ
circumdedit סָבַב

**Zu den quiescentibus rechnet man die uerba פ״א und פ״י, die quiescentia ע ingleichen die uerba ל״ה und ל״א. Sie heissen aber quiescentia: weil sich allemahl einer von dẽ litteris quiescibilibus אהוי darinn befindet z. E.

reuelauit גָּלָה	ה	comedit אָכַל	א
surgere קוּם	ו	inuenit מָצָא	
sedit יָשַׁב	י		

§. V.

Grund der Benennung der uerborum imperfectorum.

Von dem alten uerbo פָּעַל hat man die uerba imperfecta folgender Gestalt benennet

ל	ע	פ
ה א	א ו י*	נ י א

reuelauit גָּלָה	redemit גָּאַל	accessi נָגַשׁ
inuenit מָצָא	surgere קוּם	sedit יָשַׁב
	iudicare דִּין	comedit אָכַל

*, Hierdurch werden die geminantia secundam verstanden, als גָּלַל uoluit, דָּקַק contriuit, comminuit.

§. VI.

Beschreibung des radicis.

Der radix *, welcher ordentlich ** die dritte Person des perfecti ist, und gemeiniglich aus 3 Buchstaben bestehet, ist das Stammwort, von welchem die deriuata herkommen.

* Was die Griechen thema, die Lateiner primitiuum, oder auch schlechtweg uerbum nennen, das heist bey den Ebräern radix.

** In den uerbis *quiescentibus* ו macht der infinitiuus ordentlich den radicem aus z. E.

reuerti שׁוּב	mori	מוּת
surgere קוּם		מוֹת

§. VII.

Unzulänglichkeit des paradigmatis פָּעַל

R. IEHVDA CHIIVG aus Fetz in Africa, der ungefehr um das Jahr 1040 und also im 11 saec. floriret hat, und gemeiniglich, wegen des ersten ordentlichen Aufsatzes einer ebräischen Grammatic, ראש המדקדקים caput, primus oder princeps gram-

grammaticorum genennet wird, hat das paradigma פָּעַל operatus est, egit, fecit von den Arabern entlehnet, und ein paradigma ordinarium daraus gemacht.

Erinnerung.

Allein weil das ע littera gutturalis ist, die

1. unter sich kein (:) simplex
2. in sich kein dag. forte leiden kan:

so schickt sichs gantz und gar nicht dazu.

§. VIII.

Der gelehrte Spanische Jude KIMCHI, der sich im 12 saeculo hervorgethan, hat, an Statt des פעל, das פָּקַד uisitauit, lustrauit aufgebracht, welches vor diesem die meisten christlichen grammatici beybehalten.

Anmerckung

Weil aber die 3. radicalis ד vor dem adformatiuo ת in den Endungen der andern Personen des sing. und pluralis תָּ, תְּ, תֶּם und תֶּן nicht deutlich genung gehöret wird, zu geschweigen der confusion mit dem פ die es mit פעל gemein hat: so kan auch dieses kein fügliches paradigma seyn.

§. VIIII.

Bequemer Gebrauch des paradigmatis קָטַל und מָשַׁל

Es haben also die berühmten Männer DANZ, MAIVS,

MAIVS, STARCK und andere besser gethan, daß sie vormahls, zu Vermeidung bemeldter Unbequemlichkeiten, das uerbum מָשַׁל dominatus est, parabolis usus est, erwehlet haben. Wiewohl der berühmte DANZ in Jena endlich vor gut befunden, das uerbum קָטַל occidit anzunehmen; damit er alle Schwierigkeit, die etwa noch aus den 2 unmittelbar auf einander stossenden labialibus מ in dem participio PIEL vor einige entstehen könnte, aus dem Wege räumen möchte. Hierzu komt noch, daß er dieses קטל auch im Chaldäischen beybehalten hat.

§. X.

Stücke, welche bey dem uerbo fürkommen müssen.

Bey einem ieglichen ebräischen uerbo findet sich

I. GENVS uerbi. Dieses ist dreyerley

1. actiuum s. transitiuum *
2. passiuum,
3. neutrum s. intransitiuum **

* Dieses wird deßwegen so genennt, weil die action zwar in einem subiecto d. i. Person oder Sache anfängt; aber auf etwas anders gehet und gerichtet wird z. E. occidit קָטַל

contriuit, comminuit. דָּקַק

dixit אָמַר

** Es heist intransitiuum weil die Thätlichkeit in einem subiecto anfängt und auch bleibet, und auf

auf nichts anders gehet z. E. cubuit שָׁכַב
stetit עָמַד, adoleuit גָּדַל

II. GENVS personarum.

Dieses ist in den Personen dreyfach, nehmlich entweder masc. oder femin. oder commune. Der Grund hiervon sind die pronomina personalia, als welche eben so viel genera haben.

α. die 1. Person ist gen. communis: weil eine redende Person sich gnungsam zu erkennen giebt, ob sie eine Manns-oder Weibs-Person sey, wie Bened. Spinoza redet in grammatica ebraica c. XI. p. 44.

β. Das genus der beyden andern Personen wird theils durch gewisse uocales, theils durch hinzugefügte Buchstaben deutlich unterschieden.

III. NVMERVS. Der ist nur zweyfach, nehmlich SINGVLARIS und PLVRALIS: denn von dem DVALI wissen die Ebräer in den uerbis nichts.

IIII. PERSONAE.

Der Personen sind drey. Denn wenn geredet wird, und man redet von sich: so entstehet *I. persona.* Redet man von einem andern, der gegenwärtig ist: so wird *II. persona* daraus. Ist aber die Rede von einem andern, der abwesend ist: so ist das *III. persona.*

* Man besehe hier die schöne Anmerckung DANZII in gramm. c. V. §. 40. n. 3. m. ed. mai.

** Weil nun die dritte Person des perfect die allereinfacheste und leichteste ist; so wird

sie den übrigen im praeterito, und diesem zu folge, auch im *futuro* billig vorgesetzt.

Die äusserliche Benennung aber, nebst der, nach Unterschied der Conjugationen, veränderten Form, giebt das alte פַּעַל an die Hand z. E. Niphal, Piel, Pual, Hiphil, Hophal und Hithpael.

V. TEMPORA.

Deren sind, nach den Lehrsätzen der besten grammaticorum, fünf, nehmlich

1. PRAETERITVM, welches auch das imperfectum und plusquamperfectum in sich schließt

2. INDEFINITVM tempus * uulgo *infinitiuus modus*

* Es wird so genennt: weil es eine Sache ohne gewisse Bestimmung und determinirte Anzeige eines temporis, numeri, generis und Person anzeiget, und für alle tempora gebraucht werden kan.

3. FVTVRVM *primum* *, vulgo *imperatiuus modus*

* Es bekomt diesen Titul: weil das eigentlich so genannte futurum auch gar füglich davon hergeleitet werden kan.

4. FVTVRVM *proprie sic dictum* **

** Dieses begreift oft die Bedeutung des lat. *coniunctiui* in sich z. E. תּוֹצֵא הָאָרֶץ producat terra Gen. I. 24.

So

So stehet es auch in den meisten Geboten des decalogi an Statt des *imperatiui* z. E. לֹא תִּגְנֹב *non furaberis* Exo. XX. 15.

5. PARTICIPIVM.

* Dieses fasset auch das praesens der Lateiner in sich, wobey die Personen durch die pronomina angezeiget werden.

VI. CONIVGATIO.

Es ist nur **eine** coniugatio bey den Ebräern, vermöge der definition der Conjugation *. Denn weil die Veränderung der Endung des ebr. uerbi in den formis oder so genannten Conjugationen, bey den Ebräern allezeit einerley ist: so folget, daß auch nur **eine** Conjugation ist.

* Coniugatio est uariatio terminationis uerbi per numeros, personas & tempora.

§. XI.

Unvorgreifliches Urtheil von 4 und 7 Conjugationen der Ebräer.

Diejenigen, so da gläuben, es gäbe nur 4. coniugationes, sehen auf die verschiedene vorkommende Haupt-Bedeutungen und deren äusserliche characteres, welche zu dem radici hinzukommen.

Diejenigen, so da 7 coniugationes der Ebräer setzen, sehen über dieses noch auf die unterschiedene Bedeutung und formas des actiui und passiui.

Man möchte aber hier bey nahe sagen: in uerbis simus faciles; dum modo in re conueniamus.

§. XII.

Von den 4 Classen des ebr. uerbi.

Es giebt also 4 Classen bey dem ebräischen uerbo: weil zu der einfachen und schlechten Bedeutung des uerbi verschiedene andere zufällige Arten der Bedeutung kommen, die denn durch äusserliche Kennzeichen zu erkennen gegeben werden müssen. Hievon schliessen die 3 ersten so wohl eine Form des actiui, als passiui in sich; die vierte aber ist unter einerley Form reciproca. z.E.

I. class. { actiu. KAL. / passiu. NIPHAL   II. class. { act. PIEL. / pass. PVAL.

III. class. { act. HIPHIL. / pass. { HVPHAL. / s. Hophal.   IIII. class. HITHPAEL

§. XIII.

Die Eintheilung der Formen und allgemeine Bedeutung der Classen.

Die Formen des ebräischen paradigmatis sind

1. leues, die kein dag. forte in sich haben; als welches einen Buchstaben, wie die Bedeutung des rad. כָּבֵד grauauit an die Hand giebt, beschweret. Dergleichen sind nun:

{ Kal, / Niphal,   { Hiphil, / Hophal.

2. graues,

2. *graues*, die ein dag. fo. in sich haben, dergleichen sind { Piel, Pual, } und Hithpael.

* Die allgemeine Bedeutung schließt der bekante Vers gar wohl in sich:

NVDA *Paal*, *Niphal*: PIEL, PUALque *intendunt*:
PROMOVET *Hiphil* & *Hophal*: & *Hithpael* sibi confert.

Das II. Capitel.

Von den Besondern Gründen, die zur demonstration des קטל gehören.

Inhalt.

§. I. Das Grund-principium.

§. II. Besondere bekante Grund-regeln.

§. III. Herleitung der Personen in den temporibus.

§. IIII. Die nöthigsten hieher gehörigen Sätze vom tono.

§. V. Die Lehre von den Haupt-uocalibus einer ieglichen Classe und Forme.

§. VI. Beschreibung, Beweis und Nutzen der morarum.

§. VII. Die nöthigen Regeln von den moris.

§. I.

§. I.

Das Grund-Principium.

Ein langer uocalis ist in syllaba simplici und ein kurtzer in composita z. E. קָטַל, קָן

* E. So bald ein kurtzer uocalis in syllaba simplici; oder ein langer uocalis in syllaba composita zu stehen komt: so bald muß eine mutatio uocalium vorgenommen werden.

** Obs. Jedoch wenn der *tonus* oder *methegh* bey dem kurtzen uocali einer syllabae simplicis; oder bey dem langen uocali einer syllabae compositae stehet; so wird, durch besagten Ton oder methegh, der Mangel der morarum ersetzet, und der Uberfluß entschuldiget. z. E. אֶקְטֹל und אֶהְיֶה

§. II.

Besondere bekante Grund-Regeln.

R. I. Ein ieder littera mobilis, der keinen uocalem hat, muß ein (:) bekommen z. E. so wird קָטַלְתְ aus קָטַלתָ

* Dieses (:) aber wird unter den letzten Buchstaben eines Worts nicht gesetzt z. E. קָטַ ל.

** Wenn aber der vorhergehende littera mobilis ein :) bekomt: so muß der letzte auch eins bekommen z. E. קָטַלְתְ tu f. occidisti an Statt קָטַלְת

R. II. Der Buchstabe, der kein seruilis werden kan, muß weggeworffen werden z. E. von אֲנִי

kan zu קָטַלְתִּי das א nicht gesetzet werden: denn א ist seruilis, wenn es die erste Person der futurorum anzeigen soll: dahero fällt es weg. Und so mit andern Worten in andern Personen auch.

R. III. Derjenige Buchstabe, der eine Verwirrung verursachet, muß in einen **verwandten** und eben so viel bedeutenden verwandelt werden. z. E. **so wird das** נ **von** אֲנִי **in** ת **verwandelt: weil es mit dem** suffixo **könte vermischt werden.**

R. IIII. Der Buchstabe ת bekomt in den adformatiuis תָּ, תְּ, תִּי, תֶּם und תֶּן ein dag. lene: denn ת ist eine von den litteris בגדכפת und es geht in eben dem Worte unmittelbar ein (:) quiesc. vorher. §. XI. 1. 2.

Exempel siehe in der 1 und 2 Personen des sing. und pluralis.

R. V. Wenn auf einen langen uocalem ein (:) simplex folget: so muß der lange uocalis ein methegh adstrictum bekommen: damit

1. der Leser nicht allzugeschwind zu Ende eile,
2. die confusion mit dem (ָ) chat. solcher Gestalt auch äusserlich vermieden werde. §. XIII. 1. 4. z. E. קָֽטְלָה item יִקְֽטְלוּ.

§. III.

Herleitung der Personen in den temporibus.

1. Eine

I. Eine iede Person des praeteriti wird in einer ieden so genanten coniugation von der 3. m. sing. des praeteriti hergeleitet z. E. קָטְלוּ wird *derivirt* von קָטַל

II. Die infinitiui kommen von der Form ihrer praeteritorum her z. E. הַקְטִיל komt her von הִקְטִיל

III. Die imperatiui werden von den infinitiuis ihrer Form, durch Hinzufügung der adformatiuarum hergeleitet. z. E.

קְטֹלְנָה komt her von קְטֹל und אַתֵּנָה

IIII. Die futura kommen von den infinitiuis, oder, nach einigen, von den imperatiuis, mit Zuziehung der praeformatiuarum und adformatiuarum, her.

z. E. von הִפָּקֵד wird יִפָּקְדוּ hergeleitet.

V. Endlich werden die participia noch von den infinitiuis hergeleitet.

z. E. מְדַבֵּר komt her von דַּבֵּר loqui.

§. IIII.

Die hieher gehörigen Sätze vom TONO.

I. Wenn in der ultima 2 oder 4 morae sind: so ist der tonus *in ultima*: denn der tonus muß den Mangel ersetzen und den Uberfluß entschuldigen z. E. יִפְקֹד occidet m. und יִהְיֶה erit.

II. Wenn

II. Wenn in der ultima nur 3 morae sind: so ist der tonus ordentlich in *penultima* z. E. קָטַלְתָּ occidisti m.

EXCEPTIONES.

In VLTIMA haben den tonum

1. Die seruilia asyllabica in ִי und ו: denn sie stehen an Statt gantzer Wörter z. E. קְטָלוֹ , קְטְלִי.
2. Das (ֶ) vor den seruilibus ם und ן: denn (ֶ) alternirt vor das (ֵ)
3. Das (-) vor dem dritten radicali: denn es steht vor (ָ).
4. Das הָ essentialiter seruile z. E. קָטְלָה
   * Exc. das adformatiuum in Hiphil hat den tonum, des Unterschieds wegen in peultima z. E. הִקְטִילָה
   ** Not. Aber hiervon sind die uerba ל"ה ausgenommen: denn die haben den tonum in ultima z. E. הִגְלְתָה deportauit.

§. V.

Die Lehre von den Haupt-uocalibus einer ieglichen Classe.

1. Die 3 ersten formae actiuae Kal, Piel und Hiphil nehmen die uocales, nach der Reihe, in *ultima* syllaba an. Und so steht (ָ) in Kal (ֵ) in Piel und ִי in Hiphil.

*Es

*Es scheinen auch die ersten Sylben der actiuorum ein (ֶ) (ֵ) und יִ zu bekommen. Denn daß in Piel und Hiphil ein (.) steht, das verursachet die syllaba composita und das Haupt-Principium §. VI. 2.

II. Die ersten Sylben der passiuorum PVAL und HVPHAL f. *Hophal* sollen das וֹ und ֻ bekommen: an deren Stelle aber komt theils das (ֻ), theils auch zuweilen das (ָ) chatuph: Denn die Sylben sind compositae.

III. Die letzten Sylben aller passiuorum haben ein (-) z.E. נִקְטַל, קֻטַּל, הֻקְטַל, f. הָקְטַל

§. VI.

Von den MORIS der Sylben.

I. DEF. Eine mora ist eine Zeitfrist, welche zu Aussprechung eines uocalis und Consonantens bey den Ebräern erfordert wird.

*PROB. Denn wenn man eine gewisse Zeit haben muß zu einer gantzen Rede, periodo und membro periodi: so wird nothwendig auch eine gewisse, obwohl kleine Zeit erfordert, eine Sylbe, Vocal und Consonanten auszusprechen.

II. VSVS. Der Nutzen der morarum zeiget sich augenscheinlich
1. bey Erkentniß des Tons,
2. bey der Veränderung der uocalium.

§. VII.

Die nöthigen Regeln von den MORIS.

R. Eine moram hat

1. ein ieder kurtzer uocalis z. E. (-)( )(.) ( ) chat. und ( )
2. ein ieglicher einfacher Buchstabe, der wircklich mobilis ist.
3. ein Consonant, der wegen eines (:) mobilis, mit den folgenden Consonanten vor dem uocali ausgesprochen werden muß z.E. בְּרֵאשִׁית in principio.

R. II. Zwo moras hat

* ein ieglicher langer uocalis: denn

1. er stellet entweder eine doppelte Figur der kurtzen uocalium dar, wie das ( ) und ( ).
2. oder er nimt ein fulcrum an sich, als (י) (ו) und (ו).

Auf beyde Art wird die mora verdoppelt.

R. III. Gar keine moram haben

* die *litterae quiescentes*: denn man kan sie nicht deutlich aussprechen.

Das III. Capitel.

Von

Der eigentlichen Formirung und demonstration der PRAETERITORUM.

Inhalt.

§. I. Eigentliche Natur der Zusammensetzung der praeteritorum überhaupt.
§. II. Herleitung und DEMONSTRATION des praeteriti KAL.
§. III. - - des praet. NIPHAL.
§. IIII. - - des praeteriti *act.* II. classis, PIEL.
§. V. - - des praeteriti *passiui* II. classis PVAL.
§. VI. - - des praeteriti *actiui* III. classis HIPHIL.
§. VII. - - des praeteriti *passiui* III. classis HVPHAL. s. HOPHAL.
§. VIII. - - des praeteriti IIII. classis HITHPAEL.

§. I.

Eigentliche Natur der Zusammensetzung der PRAETERITORVM überhaupt.

Bey der formatione der praeteritorum ist zu mercken, daß der Unterscheid der Personen, des generis und numeri durch die *adformatiua* oder Endungen, die von den pronominibus personalibus hergenommen sind, angezeiget werden: welches nachstehende Tabelle deutlich zeiget:

PRAETERITA.

SINGVL.

3.	-	-	radix	m.	3.
	von הִיא illa	-	הָ	f.	
2.	von אַתָּה tu m.	-	תָּ -	m.	2.
	von אַתְּ tu f.	-	תְּ -	f.	
1.	von אֲנִי ego c.	-	תִּי -	c.	1.

PLU-

PLURAL.

1. von	הֵם illi	-	ו	c.	3.
	הֵן illae	-			
2. von	אַתֶּם uos m.	-	תֶּם	- m.	2.
	אַתֶּן uos f.	-	תֶּן	- f.	
3. von	אֲנַחְנוּ nos c.	-	נוּ	- c.	1.

§. II.

Eigentliche Herleitung u. demonstration des praeteriti act. I. classis.

PRAETERITUM ACT. KAL.

III. m. קָטַל

I. Distinctio.

a. *nomen.* Der ist KAL. קַל heist leuis: weil diese Forme bloß und schlechtweg nur die 3 Buchstaben des radicis darstellt.

* Auch nennen sie einige PAAL von dem alten paradigmate פָּעַל.

b. *character externus.* Der ist hier nicht anzutreffen: denn KAL hat keinen eigentlichen character.

c. charact. internus s. significatio. Weil der radix, ohne allem äusserlichen character, Zusatz oder Umstand schlecht und einfach da ist: so muß folgen, daß die significatio auch *nuda, simplex* und *leuis* sey.

II. FORMATIO.

Das ק bekomt ein (ָ) denn das ist der allernatürlichste und allererste sonus.

Es muß aber ein (ַ) seyn: denn die Sylbe ist simplex, vermöge des Grund-principii §. VI. obs. 2.

Das טַל muß (-) bekommen: denn

1. ist es syll. composita, Krafft des Grund-principii.

2. macht die Form (ָ ָ) ein nomen z. E. דָּבָר heist uerbum; hingegen דִּבֶּר heist loquutus est.

III. TONVS. Der ist in ultima, §. XVI. II. 2. 4. Denn das (-) alternirt pro longa. Das zeigt nicht nur שָׁפָט iudicauit 1. Sam. 7, 17. und שָׁגָג errauit Leu. 5, 18; Besiehe Henr. Ben. Starckii lucem ebr. p. 159. und 200. sondern auch die uerba ל״א und ל״ה an, als welche nicht aus Noth; sondern um der Ursachen willen ein (ַ) haben.

IIII. SYLLABAE. In קָטַל sind 2. Sylben: denn es sind nicht mehr als 2. uerae uocales da. קָ ist simplex טַל ist composita: denn man hört in jener zuletzt den uocalem, in dieser den consonantem.

V. punctum uocale. Das ל hat kein ausdrücklich (:) sondern ein subintellectum: denn es ist am Ende. §. II. 11. obs. 1.

III. f. קָטְלָה occidit f.

1. FOR-

1. FORMATIO.

1. *litterae.*

Die 3. fem. besteht aus dem prono. הִיא illa und קָטַל.

Nun servirt das א nur von vorn in der 1. Person futuri; das י aber nimt man deßwegen nicht, weil es sonst mit dem suffixo 1. personae leicht könte verwechselt werden. Dahero fallen sie beyderseits mit dem vorhergehenden chirek weg §. XVII. caut. 2. Die Ursache ist, sie beziehen sich auf sie.

Das übrig gebliebene ה aber quiescirt hier in (ָ): denn die litterae gutturales lieben, wie die induction beweiset, den sonum a das ist (ָ) oder (-) conf. § III. II. 2. it. XLI. III. obs. 3. §. XLVIII. I. 1. ti. §. XLIX. I.

2 *uocales.*

a. Das (ָ) in קָ wird nicht in (:) mutirt, obgleich das Wort gewachsen ist; sondern bleibet

α. weil nur ein blosses adformatiuum 3. personae, und kein suffixum, dazu gekommen ist §. XXI. I. 5. α.

β. zum Unterscheid der secundae des imperatiui mit einem ה paragogico, welche mit der 3. persona praeter. sonst unstreitig in andern Wörtern würde vermischt werden, z. E. מִכְרָה uende, Gen. 25, 31.

b. Das (-) in טַ ist wider das Grund-principium

um §. VI. obs. 2: weil ein kurtzer uocalis in syllaba simplici steht. Also muß es verändert werden §. XVII. hyp. I. und zwar in (:) §. XXII IV. 1.

II. TONUS.

Die er sollte in penultima seyn: allein er ist in ultima: weil sich קָטְלָה in ein ה quiescens essentialiter seruile endiget. §. XVI. 1. β.

III. SYLLABAE. Die Sylben sind beyderseits simplices: denn es werden in der Aussprache die uocales zuletzt gehört. §. XV. I.

IIII. *punctum uocale.* Hier findet sich ein (:) mobile, nach dem §. VIIII. I. 2. weil es nach einem langen uocali, welcher keinen Ton hat, stehet, und dem Buchstaben ט zu dem folgenden uocali hinzuziehet.

V. NOTA ORTHOGRAPHICA. Das methegh ist adstrictum §. XIII. I. 4. welches verhindert, daß der Leser nicht allzugeschwind zum Ende eilet.

II. PERSONA.

α. masc. generis, קָטַלְתָּ occidisti m.

I. FORMATIO.

1. *litterae.* Von קָטַל und der End-Sylbe תָ des pronominis אַתָּ tu m. wird קָטַלְתָּ hergeleitet: denn das א kan hier nicht gebraucht werden, wie zuvor gemeldet; weil aber ל littera mobilis ist, und keinen uocalem hat: so

bekomt

bekomt es ein (:) quiescens nach dem §. III. II. obs. 1. ת aber von אַתְּ wird mit seinem (ְ) coniunctim beybehalten §. XLII. 1.

2. *uocales.* Das (ָ) unter dem ק bleibt: denn der tonus ist nicht mutirt §.XVII. caut. 5.

Das (-) in טַלְ bleibt gleichfalls: denn es ist gleich im tono, und leidet also keine Veränderung; zumahl da es überdiß auch syllaba compos. ist §.XVII. caut. 6.

II. TONVS. Dieser ist in penultima: denn in der letzten Sylbe תָּ sind nur 3. morae. So ist auch in אַתְּ der tonus in penultima.

III. SYLLABAE. In קָטַלְתָּ sind 3 Sylben, davon die erste und 3. simplices, die mittelste aber composita ist. §. XV. 1. und 2.

IIII. PVNCTVM VOCALE. Unter dem ל ist ein (:) quiescens: denn es folgt auf den kurtzen uocalem (-) und ziehet den Buchstaben zu dem vorhergehenden uocali zurück §. IX. II. 2.

V. NOTA ORTHOGR. Im ת findet sich ein dag. lene §. XI. I. 2. welches macht, daß man das ת deutlicher hört, da die adspiration weg ist.

ß. femin. gen. קָטַלְתְּ occidisti fem.

I. FORMATIO.

1. *litterae.* Die andere Person des fem. wird

aus קָטַל und אַתְּ tu f. zusammen gesetzt. Das ל mobile bekomt ein (:) quiescens §. III. II. obs. 1. von dem א besiehe die 3. fem. praet.

2. *uocales.* Diese sind wie in der 2. masc.

II. TONVS. Dieser ist in ultima; denn es sind in derselben 4. morae; folglich muß der tonus den Uberfluß der morarum entschuldigen. Auch kan ein eintzelner hinzu gekommener Buchstabe den Ton nicht ändern.

III. SYLLABAE. Deren sind 2; denn es sind nur 2 uerae uocales da. Die erste ist simplex; die andere ist composita. §. XV. 1. 2.

IV. PVNCT. VOCALIA. Das erste (:) ist quiescens nach einem kurtzen uocali; Das andere auch: denn die Bedingungen des mobilis, daß es nehmlich mit dem folgenden soll gelesen werden, fehlet. §. IX. II. 2. & 1.

V. NOTA ORTHOGRAPHICA. Das dag. l. im ת ist lene; denn es folget auf ein (:) quiescens §. XI. I. 2.

I. pers. comm. קָטַלְתִּי ego m., f. occidi.

I. FORMATIO.

1. *litterae.* Diese 1. pers. wird aus קָטַל und אֲנִי ego zusammen gesetzt. Dieweil aber das suffixum personale נִי in uerbis mit der ersten Person des praeteriti dürffte confundirt werden;

werden: §. XXXIX. IV. so nimt man das ת aus den litteris lingualibus Datleneth für das נ: denn litterae unius organi werden leicht mit einander verwechselt §. II. obſ. 1. Von dem א ist das zu mercken, was bey der 3. fem. gesaget worden. Das ל mobile bekomt ein (:) quiescens. §. III. II. obſ. 1.

2. *vocales*. Das ָ im קָ, bleibt, weil der tonus bleibt §. XIII. caut. 5. Das (-) in טַלְתִּי ist auf dem tono selber, auch in syllaba composita: mithin ist es keiner mutation unterworffen.

II. TONVS. Dieser ist in penultima; denn in ultima sind nur 3 morae und das תִי ist syllabicum: denn es steht für נִי von אֲנִי.

III. SYLLABAE. Deren sind 3. Die 1. und 3. sind simplices; die 2 aber ist composita §. XV. 1. 2.

IIII. PVNCT. VOC. Das (:) nach dem (-) ist quiescens §. IX. II. 2.

V. NOT. ORTH. Das Dag. im ת ist lene: denn es geht ein (:) quiesc. vorher §. XI. I. 2.

PRAETER. KAL PLVR.

III. comm. קָטְלוּ occiderunt } illi illae.

I. FORMATIO.

1. litterae. Aus הֵם illi und הֵן illae und קָטַל

 wird

wird קָטַלוּ. Denn weil das ם und ן mit den suffixis dürfte verwechselt werden: so können sie nicht gebraucht werden; sondern vor ה wird per alternationem aus dē litteris אהוי Eheui das ו §. III. obs. 2. welches nach §. VI. 3. in schureck וּ quiescirt, genommen.

Das ה aber muß deßwegen verwechselt werden, damit nicht etwa die tertia fem. singularis mit dieser Person vermischet werde.

Die Ursach aber warum das ו nicht in cholem quiescirt, ist diese, damit zwischen dem suffixo וֹ keine Verwirrung entstehen möge.

In übrigen weil in הֵם und הֵן das ם und ן wegfällt: so muß auch der vorhergehende uocalis wegfallen §. XVII. caut. 2.

2. *uocales.* Das ָ im קָ bleibt nach dem §. XXI. I. s. α. weil nur ein blosses afformatiuum tertiae personae, und kein suffixum darzu gekommen. Auch geschicht es differentiae caussa: weil es sonst, wenn es in (:) mutirt würde, mit der andern Person des imperatiui קְטלוּ leicht vermischt werden dürfte.

Das (-) in קָטַלוּ unter dem ט muß mutirt werden: denn es ist in syllaba simplici unmittelbar vor dem tono, und zwar nach dem §. XXII. IV. 1. in (:)

II. TO-

II. TONVS. Dieser ist nicht in penultima; obgleich in der ultima nur 3 morae sind; sondern in ultima: weil ו ein seruile asyllabicum ist, welches vor ein gantzes Wort stehet, und also nothwendig den tonum haben muß.

*Das ו aber ist gen. comm. eben darum weil es vor הֶם und הֶן zugleich stehet.

III. SYLLABAE. Hier treffen wir 2. syll. simplices an: weil sie alle beyde auf uocales ausgehen, §. XV. 1.

IIII. PVNCT. VOCALE. Hier ist ein (:) mobile, post uocalem longam §. VIIII. I. 2.

V. NOT. ORTHOGR. Das methegh bey dem (ָ) in קָטְלוּ ist adstrictum und ziehet den Leser im Lesen zurück §. XIII. I. 4.

II. pers. m. קְטַלְתֶּם occidistis uos m.

I. FORMATIO.

1. *litterae.* Die andere Person des pluralis bestehet aus dem pronomine אַתֶּם uos m. und קָטַל, zusammen קְטַלְתֶּם, weil nun ל littera mobilis ist: so muß es nach dem (-) ein (:) quiescens bekommen nach §. III. II. obs. 1. das א mit seinem uocali fällt, wie bekant, weg. §. XVII. caut. 2. תֶם aber behält seinen uocalem §. XLII. 1.

2. uoca-

2. uocales. Das (ָ) in der dritten Sylbe vor dem tono wird in (ְ) verändert, nach dem §. XXI. und wird also קְטַלְתֶּם daraus. Die Ursach, warum das (ַ) unter dem ט nicht verändert wird, ist, weil טַל syllaba compos. und also keiner mutation unterworffen ist. Hiernächst stehet auch, nach dem §. XLII. obs. 1. unter der andern littera radicali in der ersten und andern Personen des praet. von beyden numeris ein (ַ)

II. TONVS. Dieser solte in penultima seyn, weil sich in ultima nur 3 morae befinden. Allein nach dem § XVI. II. obs. 2. muß die Endung ֶם und ֶן den tonum haben. Die Ursach ist, weil (ֶ) an statt des (ֵ) welches in הֵם und הֵן da war, stehet.

III. SYLLABAE. Der Sylben sind 2. und zwar alle beyde compositae: weil zuletzt der consona gehöret wird §. XV. 2.

IIII. PVNCT. VOCALE. Das erste (ְ) ist mobile: Denn es steht von vorn §. VIIII. I. 1. Das andere nach dem kurtzen uocali (ַ) ist quiescens, ib. II. 2.

V. NOT. ORTH. Das dag. lene muß im ת seyn: denn es geht unmittelbar das (ְ) vorher, §. XI. I. 2. und macht, daß die adspiration h wegfällt und der Buchstabe deutlicher gehört wird.

II. pers. f. קְטַלְתֶּן uos f. occidistis.

I. FOR-

I. FORMATIO.

1. *litterae.* Aus אַתֵּן uos f. und קָטַל wird קְטַלְתֵּן, das ל bekomt ein (:) weil es mobile iſt §. III.II.obſ. 1. Das dag. f. im ת und das א fallen weg, nebſt dem uocali § XVII.caut.2.

2. *uocales.* Das (ָ) wird wie im maſc. in (:) verändert §. XXI. Das (-) in ſyll. compoſita bleibt §. XVI. caut. 6.

II. TONVS. Dieſer iſt in ultima per §. XVI. II. obſ. 2. weil er in אַתֵּן in ultima iſt, und (ֶ) vor das (..) ſtehet, wie oben gemeldet worden.

III. *Syllabae* IIII. *punctum uocale* V. *nota orthographica* ſind wie in der vorhergehenden Perſon maſc. gen.

I. perſon. commun. קָטַלְנוּ occidimus.

I. FORMATIO.

1. *litterae.* Es wird dieſe Perſon aus אֲנַחְנוּ nos und קָטַל zuſammen geſetzt. Das א als ein character der erſten Perſon des fut. fällt weg: denn es wird nur von vorn ein ſervilis.

Das נ käme, wenn es gebraucht würde, in der Mitten zu ſtehē, da es doch nur per epentheſin daſelbſt ſtehen kan; ordentlich aber von vorn und hinten eine ſervilis wird: mithin fällt es auch weg. Das ח iſt allzeit eine radicalis und kan alſo hier keine ſervilis werden. §. V. obſ. 1. Dahero wird es weggeworffen.

Die

Die uocales fallen zugleich mit weg §. XVII. caut. 2.

Es bleibt also nichts mehr übrig, als die adformatiua נוּ und heißt folglich, wenn man diese Endung נוּ hinten ansetzet, קָטַלְנוּ denn das ל mobile bekomt ein (:) §. III. II. obs. 1.

2. *uocales*. Das (ָ) unter dem ק bleibt: dann der tonus ist nicht mutirt §. XVII. caut. 5.

Das (-) kan auch nicht verändert werden: denn der tonus ist selbst darauf.

II. TONUS. Der ist *in penultima*: weil sich in ult. nur 3 morae befinden; auch der tonus in אֲנַחְנוּ in penultima ist.

III. SYLLABAE. Der Sylben sind an der Zahl 3. Die erste und 3 sind *simplices*; die mittelste aber *composita*. §. XV. 1. und 2.

IIII. PUNCT. VOCALE. Wir treffen ein (:) quiescens an, weil ein kurtzer uocalis vorhergeht, nach §. IX. II. 2.

§. III.

Herleitung und DEMONSTRATION des PRAETERITI PASSIVI 1. CLASSIS. NIPHAL.

SINGULARIS

III. *masc. gen.* נִקְטַל occisus est.

I. DISTINCTIO.

a. *nomen*. Von dem alten paradigmate פָּעַל wird

wird durch Vorsetzung des נ, נִפְעַל *Niphal.*

b. *character externus*, ist das נ, נִין aber heist filius.

c. *char. internus*, s. significatio נִקְטַל occisus est. Denn weil die Idee eines Sohnes eine relationem ad parentem, welche die passiuitas ist, in sich schließt: so hat נִפְעַל billig die Bedeutung des *passiui*, da es von dem actiuo wie ein Sohn vom Vater, herkomt.

I. FORMATIO.

1. *litterae.* Das passiuum komt von dem ACT. קָטַל her, und zwar daß die praeformatiua נ als ein Kennzeichen dieser Forme vorgesetzt wird. Denn das letztere ן käme, wenn man das gantze Wort נִין gebrauchte, in der Mitten zu stehen; da es doch nur, wie zuvor bey der 1. commun. beygebracht worden ist, von vorn und am Ende seruiren kan.

Das י aber fällt deßwegen weg, weil es der praeformatiuae Raum machen muß, daß sie mit den radicalibus desto bequemer ein Wesen ausmachen kan.

2. *uocales.* Weil nun alle passiua in der ult. syllaba ein (ַ) haben, wie oben c. II. §. V. 12. III. angemercket worden, welche Anmerckung die induction bestätiget: die

die dem radici vorgesetzte littera servilis aber ein (:) bekommen muß; und, da sie eine praeformatiua ist, auch die prima radicalis ק ein (:) erhält, nach §. V. obs. 4; hiernächst von diesen zweyen (:) das erstere in ein (.) verwandelt wird, §. XXIV. I. 1. so wird nothwendig נִקְטַל occisus est daraus.

III. TONVS. Dieser ist in ultima: weil schon in Kal das (-) ante tertiam radicalem uerborum vor das (ָ) alternirt, und mithin 4 morae in ult. sind, welche nothwendig durch den darauf ruhenden Ton entschuldiget werden müssen §. XVI. II. obs. 1.

IIII. SYLLABAE. Dieses sind beyderseits compositae, weil man den Consonanten im Aussprechen zuletzt hört §. XV. 2.

V. PVNCT. VOCAL. Das (:) nach dem kurtzen uocali in נִקְ ist quiescens §. IX. II. 2.

Das ל am Ende erhält ein subintellectum (:) §. II. II. obs. 1. Denn am Ende wird das (:) nicht ausgedrückt.

III. *pers.* f. נִקְטְלָה occisa fuit s. est.

I. FORMATIO.

1. *litterae.* Diese 3. f. komt, wie die übrigen Personen des praet. passiui, von der 3. masc. נִקְטַל her: und zwar, daß man von הִיא illa das ה als eine adformatiuam hinten ansetzt,

welches

welches ה in dem (ָ) quiescirt §. II. II. 2. Wegen des א und (ְ) besiehe 3. fem. praet. sing. in KAL.

2. *uocales.*

Die Sylbe נִקְ ist composita und kan also nicht verändert werden §. XVII. caut. 6.

טַ ist eine syllaba simplex mit einem kurtzen uocali, mithin muß dieselbe verändert werden in (ְ) §. XVII. hyp. 1. und XXII. IV. 1.

II. TONVS. Dieser ist in ultima: denn das adformatiuum in הָ hat den tonum in ultima, §. XVI. I.I. β.

III. SYLLABAE. Die erste ist composita, die andere ist simplex §. XV. II. und I.

IIII. PVNCT. VOCALE. Das (ְ) nach dem kurtzen uocali (ִ) ist quiesc. §. IX. II. 2. Das eine (ְ) nach dem andern (ְ) ist mobile §. IX. I. 3.

II. pers. m. נִקְטַלְתָּ tu. m. occisus es.

I. FORMATIO

1. *litterae.* Von נִקְטַל und אַתָּ wird נִקְטַלְתָּ denn das ל mobile bekomt ein (ְ) §. III. II. obs. 1. und א fällt weg. Besiehe diese Person in KAL.

2. *uocales.* Die Sylbe נִקְ kan nicht verändert werden: denn sie ist composita §. XVII. caut. 6. Das (ַ) ist im Tone: und also ist es der Veränderung nicht unterworffen; zumahl da die Sylbe composita ist.

II. TONUS. Weil in ultima nur 3 morae sind: so ist der tonus in penultima: zumahl da der tonus auch in אַתְּ in penult. ist.

III. SYLLABAE. Die zwo ersten Sylben sind compositae; die dritte ist simplex. §. XV. II. und f.

V. wie im nächstvorhergehenden.

II. pers. f. נִקְטַלְתְּ tu f. occisa es.

I. FORMATIO.

1. *litterae*. Von der 3 masc. נִקְטַל und אַתְּ tu f. wird, wenn das ל mobile ein (:) bekomt §. III. II. obs. 1. נִקְטַלְתְּ, Man besehe diese Person in KAL.

2. *uocales*. Die Sylbe נִק als eine composita kan nicht verändert werden. §. XVII. caut. 6.

Die Sylbe טַלְתְּ ist nicht allein composita; sondern auch der tonus darauf: und also doppelt unveränderlich.

II. TONVS. Dieser muß in ultima seyn: weil in derselben 4 morae seyn: welches sonst ohne tono, oder metheghu nmöglich paßirt.

III. SYLLABAE. Beyde in נִקְטַלְתְּ befindliche Sylben sind compositae: weil man zuletzt die consonantes hört. §. XV. 2.

IIII. PVNCTA VOCAL. Das (:) nach dem kurtzen uocali (.) ist quiescens; das andere nach dem (-) gleichfals. Das letzte unter dem ת ingleichen §. IX. II. 2, und 1.

Obs.

Obſ. Es iſt unnöthig alle Perſonen à part zu formiren:

1. weil ſie alle wie im actiuo gehen;

2. die Sylbe קִּ֗ נִ als eine compoſita beſtändig unveränderlich bleibt. §. XVII. caut. 6.

Dahero nehme man nur נִקְטֵל und ſetze die Endungen der pronom. perſonalium hinten hinzu; ſodann bemercke man dasjenige, was oben im praeterito KAL wegen der uocalium bemercket worden iſt: ſo wird alles recht leicht fallen.

§. IIII.

Herleitung und DEMONSTRATION des PRAETERITI ACTIVI II. CLASSIS PIEL.

SINGVL.

III. m. קִטֵּל frequenter occidit.

1. DISTINCTIO.

a. *nomen.* פִּעֵל PIEL von פָּעַל.

b. *character externus.* iſt das dag. forte, welches den Buchſtaben verdoppelt und die Ausſprache ſchärffer macht.

c. *char. internus*, ſ. ſignificatio. Weil das dag. fo. verhanden iſt: ſo muß die ſignificatio auch intenſiua und frequentatiua ſeyn. Folglich heiſt פִּעֵל frequenter, ſtudioſe, diligenter operatus eſt und קִטֵּל frequenter, diligenter interfecit.

II. FORMATIO.

1. *litterae.* Das dag. fo. welches als eine Anzeige dieser formae quadratae in die mediam radicalem hineinkomt, vertreibt das נ als einen character der vorigen Forme Niphal §. XLI. III. obs. 2. Darauf bekomt das ק mobile ein (:) §. III. II. obs. 1. Indem aber das dag. fo. den Buchstaben verdoppelt: so schließt es ein (:) in sich §. III. obs. 1. Von diesen beyden (:) nun wird das erste in (.) verwandelt §. XXIV. I. I. Und das ט wegen des dag. fortis mit dem (:) weggeworffen. Mithin erscheinet קִטֵּל

2. *uocales.* Da nun oben angemercket worden, daß die Ebräer, bey der formatione der drey erstern actiuorum, die uocales, nach der Reihe unter den letzten Sylben gebrauchen: so folget, daß nunmehro nach dem (ָ), oder, welches in KAL dessen Stelle vertrat, dem (-) nothwendig das (..) unter der letzten Sylbe zu stehen kommen muß. Und daraus wird endlich קִטֵּל

Obs. *Mich däuchtet, man formirt es kürtzer, und eben so gründlich, folgender Gestalt:

1. Das dag. fo. in media radicali vertreibt das נ von נִקְטַל

2. Die letzte Sylbe in dieser andern Classe

se bekomt den andern uocalem (..) nach §. XLI. I. I. obs. I.

3. Die erste Sylbe bekomt gleichfalls den andern uocalem (..)

4. Dieweil aber das (..) solchergestalt in syllaba composita zu stehen komt, und zwar ohne tono und methegh: so wird es, nach §. XVIII. I. 2. in (.) verwandelt, und also aus קִטֵּל unser קִטֵּל.

III. TONUS. Weil in der ultima 4 morae seyn: so muß der tonus nothwendig darauf seyn; damit der Uberfluß der morarum entschuldiget werde. §. VI. obs. 2.

IIII. SYLLABAE. Die beyden hier befindlichen Sylben sind compositae: denn man hört die Consonantes zuletzt §. XV. 2.

V. PUNCT. VOC. }
VI. NOT. ORTH. } sind hier nicht verhanden.

III. f. קִטְּלָה occidit frequenter f.

I. FORMATIO.

1. *litterae*. Von קִטֵּל und dem ה aus הִיא illa wird קִטְּלָה: denn das ה quiescirt am ersten in הָ weil es littera gutturalis ist. Man besehe was bey dieser Person in KAL gesagt worden.

2. Das (.) in קִטּ kan nicht verändert werden: denn es ist in syllaba composita.

Das (..) penultimum wird in (:) mutirt,

 weil

weil das Wort gewachsen ist §. XXII. II. 1. wie auch §. XVII. hyp. II.

II. TONVS. Dieser ist deßwegen in ultima: weil sich קָטְלָה in ein ה quiescens essentialiter seruile endiget §. XVI. I. β

III. SYLLABAE. Von den beyden Sylben ist die erste composita; die andere simplex §. XV. 2. und 1.

IIII. PVNCT. VOCALE. Das (:) unter dem dag so. ist mobile: denn es ziehet den Buchstaben ט zu dem folgenden uocali §. IX. I. 4.

II. pers. m. קָטַלְתָּ occidisti m.

I. FORMATIO.

1. *litterae.* Aus der Sylbe תָּ von אַתָּה tu m. und קָטַל wird קָטַלְתָּ zusammen gesetzt. Das ל mobile bekomt ein (:) quiesc. §. III. II. obs. 1. Besiehe diese Person in KAL.

2. *uocales.* Die syllaba compos. קָט ist unveränderlich §. XVII. caut. 6.

Das (..) penultimum auf dem tono solte zwar unveränderlich bleiben: allein weil in PRAETERITO in den *ersten* und *andern* Personen so wohl des singularis als plur. unter der media radicali ein (-) stehen muß §. XLII. obs. 1. so wird קָטַלְתָּ daraus.

II. TONVS. Dieser ist in penultima: denn es sind in ultima nicht mehr als 3 morae. Zu dem

dem ist auch der tonus in אַתָּה auf der penultima.

IIII. SYLLABAE. Von den 3 Sylben ist die erste composita; die andere auch §.XV.2. die letzte aber ist simplex §.XV.1.

III. PVNCT. VOC. Das (:) nach dem (-) ist quiesc. §.IX. II. 2. und ziehet also das ל zu dem vorhergehenden uocali.

OBS. Die übrigen Personen werden wie in KAL formirt. Nur ist zu mercken, daß

1. Die Sylbe קֻט hier nicht in (:) mutirt werden kan, wenn auch gleich das Wort wächst: weil sie, wegen des dag. fortis, composita ist §. XVII. caut. 6.

2. in den ersten und andern Personen des PRAETERITI und zwar so wohl im SING. als PLVR. unter der media radicali ein (-) steht §. XLII. obs. 1.

§. V.

Herleitung und DEMONSTRATION des PRAETERITI PASSIVI II. CLASSIS PVAL.

SINGVLARIS.

III. masc. קֻטַּל intense, frequenter occisus est.

I. DISTINCTIO.

a. *nomen.* פֻּעַל komt von dem alten פָּעַל

 b. *cha-*

b. *character externus.* Dieser ist das dag. forte in media radicali und das (ִ) unter der ersten Sylbe.

c. *char. internus*, ist die aus dem dag. forti entstandene intensio und frequentatio. Mithin muß קִטֵּל heissen intense, serio & frequenter occisus est.

II. FORMATIO.

1. *litterae.* Das passiuum secundae classis komt von dem actiuo קִטֵּל her.

2. *uocales.* Weil alle passiua in der letzten Sylbe ein (-) haben, nach unserer Anmerckung c. II. §. V. n. III. so stehet an statt des (..) ein (-) Unter der prima radicali sollte nun von Rechts wegen das ֹ stehen, besiehe unser c. II. §. V. n. II. Allein weil das dag. fo. syllabam compositam macht: so muß das ֹ in cognatam breuem verwandelt werden, nehmlich in (ֻ) §. XVIII I, 2.

III. TONVS. Der tonus ist in ultima: dieweil das (-) vor das (ֵ) alternirt, und mithin auch hier eintrift, was man sonst sagt: uicarius alternans sequitur fere naturam eius pro quo alternat §. IX. III. obs. Daß aber die ult. syllaba den tonum hat beweiset §. XVI. II. obs. 4.

IIII. SYLLABAE. In קֻטַּל sind beyde Sylben compositae §. XV. 2.

*Die

* Die übrigen Puncte sind nicht verhanden.

III. f. קֻטְּלָה frequenter occisa est.

I. FORMATIO.

1. *litterae*. Von קֻטַּל und dem ה von הִיא illa welches in(ָ) quiescirt, wird קֻטְּלָה. Wegen des übrigen besiehe diese Person in KAL.

2. *uocales*. Die Sylbe קֻט als eine composita ist unveränderlich §. XVII. caut. 6.

Die Sylbe טַ als eine simplex mit einem kurtzen uocali ist wider das Grund-Principium §. VI. obs. 2. Und weil das Wort dazu gewachsen: so muß das (-) nach §. XVII. hyp. I. und XXII. IV. in (:) verwandelt werden.

II. TONVS. Der tonus steht in ultima: denn das adformatiuum in ָה hat den tonum in ult. per exceptionem §. XVI. I. I. β.

III. SYLLABAE. Die erste ist composita; die andere aber simplex §. XV II. und I.

IIII. PVNCT. VOCALE Das (:) nach dem kurtzen (ֻ) ist quiesc. § IX. II. 2.

II. m. קֻטַּלְתָּ frequ. occisus es.

I. FORMATIO.

1. *litterae*. Diese 2. pers. m. komt, wie die übrigen Personen alle, in diesem praeterito von קֻטַּל, zu welchem als ein adformatiuum תָ von אַתָּה tu m. gesetzt wird.

2. *uocales.* Weil nun die erste Sylbe קָט eine composita und mithin unveränderlich ist §. XVII. caut. 6. Das (-) aber auf dem tono ist; daher es auch nicht verändert werden kan: so bleiben beyde uocales unveränderlich.

Das ל mobile bekomt ein (:) §. III. II. obs. 1.

II. TONVS. Weil in ultima nur 3 morae sind: so ist der tonus nothwendig in penultima; zumahl da er auch in אַתְּ sich eben daselbst befindet.

III. SYLLABAE. Die beyden ersten Sylben sind compositae; die letzte aber simplex §. XV. II. und I.

IIII. PVNCT. VOC. Das (:) nach dem (-) ist quiesc. §. IX. II. 2.

V. NOT. ORTHOGR. In dem ת findet sich ein dag. lene, welches die adspiration wegnimt: denn es geht ein (:) vorher §. XI. I. 2.

Obs. Was die übrigen Personen anbetrift: so ist zu mercken:

I. Die Sylbe קָט als eine composita kan nicht mutirt werden, obgleich das Wort wächst §. XVII. caut. 6.

II. Unter der media radicali steht ein (-) in allen ersten und *andern* Personen, nicht allein des sing. sondern auch des plur. §. XLII. obs. 1.

*Das

* Das übrige wird wie in KAL und den übrigen Formen gemacht; wobey man alles nach den vorgesetzten Puncten prüfet.

§. VI.

Herleitung und DEMONSTRATION des PRAETERITI ACTIVI III. CLASSIS HIPHIL.

SINGVLARIS.

III. masc. הִקְטִיל iussit occidere m.

I. DISTINCTIO.

1. *nomen.* Die Benennung הִפְעִיל schreibet sich von dem alten פָּעַל her.

2. *character externus* ist das ה vor den radicalibus קָטַל welches in den pronominibus ein Zeichen der dritten Person ist.

3. *character internus.* significatio. Es schließt das Hiphil, vermöge dieses ה caussam moralem s. remotam, welche einen Einfluß in die nächste caussam einer gewissen Wirckung hat, in sich.

Dahero ist die significatio effectiua, declaratiua, permissiua und caussalis, es sey nun physice oder moraliter.

Und folglich heißt הִקְטִיל iussit occidere.

II. FORMATIO.

1. *litterae.* הִקְטִיל komt von der vorhergehenden Forme

Forme קִטֵּל her. Der character dieser neuen Form, das ה vertreibt den character der vorigen, nehmlich das dag. fo. und (:)

2. *uocales*. Weil nun im KAL das (ָ), in dem PIEL das (..) bereits in der ultima syllaba da gewesen: so folgt bey dieser dritten Classe der dritte uocalis (ִי) הקטִיל,

ה und ק aber sind mobiles und haben gleichwohl keinen uocalem: dannenhero müssen beyde nach §. III. II. obs. 1. ein (:) bekommen.

Von 2 (:) die zusammen kommen, wird das erste mobile in (.) verwandelt §. XXIIII. I. 1. und also wird הִקְטִל daraus.

Obs.* Oder es kan die demonstration folgender gestalt vorgenommen werden:

1. Das ה als der neue character vertreibt das dag. als den character der vorigen Form.
2. Die ultima bekomt ein (ִי)
3. Die erste Sylbe bekomt gleichfalls ein (ִי) chirek longum.
4. Dieweil aber der lange uocalis in syllaba composita nicht bestehen kan: so muß er in den ihm entgegen stehenden, nehmlich chirek paruum verwandelt werden, nach dem §. XVIII. I. 1. Folglich wird הִקְטִיל daraus.

III. TONVS. Dieser muß nothwendig in ultima

seyn:

seyn: denn es sind in derselben 4 morae: damit also der tonus den Uberfluß der morarum entschuldige.

IIII. SYLLABAE. In הִקְטִיל finden sich 2 syllabae compositae: weil sie sich in einen consonanten endigen. §. XV. 2.

V. PVNCT. VOCALE. Das (:) nach dem (.) ist quiescens nach dem §. IX. II. 2.

III. f. הִקְטִילָה occidere iussit f.

I. FORMATIO.

1. *litterae*. Diese Person komt, wie alle die übrigen Personen, von der 3. masc. הִקְטִיל und dem ה aus הִיא illa her; welches ה als ein adformatiuum hinten an gesetzet wird und hier in (ָ) quiescirt, nach dem §. III. II. 1.

2. *uocales*. Das (.) in dem הִקְ kan nicht verändert werden, weil es in syllaba composita ist, nach dem §. XVII. caut. 6.

So kan auch die Sylbe טִי nicht verändert werden: denn auf der Sylbe (ִי) ist der tonus.

II. TONVS. Ist in penultima: weil die ultima nur 3 moras hat. Besiehe Danz §. XVI. I. obs. 2. γ

III. SYLLABAE. Hier treffen wir 3 Sylben, nehmlich eine compositam הִקְ und 2 simplices טִי לָה an §. XV. II. 1.

IIII. PVN-

IIII. PVNCTVM VOCALE. Das (:) nach dem kurtzen uocali (.) ist quiescens, nach dem §. IX. II. 2.

Obs. * Die ersten und andern Personen haben in der ult. syllaba ein (-) daher komts, daß man setzt:

הִקְטַלְתָּ / הִקְטַלְתְּ | הִקְטַלְתִּי | חִקְטַלְתֶּם / הִקְטַלְתֶּן | הִקְטַלְנוּ

** Die dritte Person plur. gen. comm. aber hat was besonders: drum wollen wir dieselben hier kürtzlich formiren.

III. *comm. plur. numeri*, הִקְטִילוּ occidere iusserunt m. & f.

I. FORMATIO.

1. *litterae*. Von der dritten Person des praet. הִקְטִיל und dem ה von הֵם und הֵן wird הִקְטִילוּ formirt, deraestalt, daß ה und ו als litterae quiescibiles mit einander alterniren: damit nicht anderweit eine Verwirrung durch das ה entstehen möge. §. III. obs. 2.

Dieses ו nun wird das fulcrum des וּ. Und weil es הֵם und הֵן zugleich repräsentiret: so steht das וּ in genere communi.

2. *uocales*. Das (.) in הִקְ wird nicht verändert: denn es ist nicht in syllaba simplici: auch leidet das (ִי) keine Veränderung: denn der tonus bleibt darauf.

II. TO-

II. TONVS. Der ist in penultima: denn in der letzten Sylbe sind nur 3 morae. Besiehe Danz. §. XVI. I. obs. 1. β.

III. SYLLABAE. Die erste Sylbe ist composita; die beyden letztern sind simplices.

IIII. PVNCT. VOCALE. Das (:) nach dem kurtzen uocali (.) ist quiesc. §. IX. II. 2.

§. VII.

Herleitung und DEMONSTRATION des PRAETERITI PASSIVI III. CLASSIS HVPHAL s. HOPHAL.

SINGULARIS.

III. *masc.* הָקְטַל iussus est occidere.

I. DISTINCTIO.

1. *nomen*, Hüphal s. Hophal beyderseits von פָּעַל
2. *charact. ext.* ist das erstbenannte ה
3. *char. int.* s. significatio komt mit der Bedeutung des Hiphil auf das genaueste überein. Mithin heißt הָקְטַל iussus, permotus est occidere.

OBS. * Das (ָ) chat. in HOPHAL ist nur euphonice angenommen worden §. XXVI. XIV. I. α. und ist also nicht der wahre und dieser Form eigentlich zugehörige uocalis, welches die deriuation, ingleichen alle uerba imperfecta primae und secundae radicalis, gnungsam erhärten.

(ָ) chat.

(ָ) chat. steht per alternationem euphonicam vor (ֱ) und dieses pro ֻ.

Dannenhero ist es eben nicht allzuwohl gethan, daß man dem ordentlichen und gewöhnlichem Hüphal das nicht so gewöhnliche Hophal vorzieht und mit in das paradigma setzt.

Jedoch weil gleichwohl verschiedene Wörter in der Form vorkommen: so thut man am besten, man verbindet beyde sorgfältig.

II. FORMATIO.

1. *litterae:* Von dem actiuo הִקְטִיל komt das passiuum הָקְטַל her.

2. *uocales.* Dieses passiuum bekomt, wie alle passiua unter der ultima ein (ַ) welches das (ִי) vertreibt.

Unter dem ersten radicali solte nun das ֻ stehen; Besiehe unser c. II. §. V. n. II. davon es הוּקְטַל heissen würde. Allein es käme also ein langer uocalis ohne ton und methegh in syllaba composita, dem Grund-principio zuwider §. VI. obs. 2. Dahero muß es in uocalem breuem sibi cognatam nehmlich (ָ) verändert werden. Besiehe §. XVII. hypo. I. und §. XVIII. 1. Das ק mobile bekomt ein (:) §. III. obs. 1.

III. TONVS. Der ist in ultima: weil das (ַ) in ultima an Statt des (ָ) stehet §. XVI. II. 2. obs. 4.

IIII. SYLLABAE. Diese sind beyde compositae §. XV. 2.

V. PVNCT. VOC. Das (:) nach dem kurtzen uocali (:) ist quiesc. §. IX. II. 2.

III. f. הִקְטַ֫לְתָּה jussa est occidere.

I. FORMATIO.

1. *litterae.* Von der dritten Person dieses praeteriti, gen. masc. wird הִקְטִיל hergeleitet, dergestalt, daß das ה von הִיא illa als eine adformatiua hinten angehänget wird. Man besehe diese Person in KAL.

2. *uocales.* In הִקְטִלָה kan die erste Sylbe הִק nicht verändert werden: Denn sie ist composita. das (-) in syll. simplici kan nicht bestehen: weil es wider das principium primum §. VI. obs. 2. ist: Dahero muß es nach §. XXII. IV. 1. in (:) verwandelt werden. Solchergestalt entstehet הִקְטְלָה.

II. TONVS. Der tonus ist in ultima: Denn das ה quiescens essentialiter servile hat den tonum §. XVI. I. β.

III. SYLLABAE. Von den 2. Sylben ist die erste compos. die andere simplex §. XV. 2. und 1.

IIII. PVNCT. VOCALE. Das (:) nach dem kurtzen uocali (:) ist quiesc. §. IX. II. 2.

Obs. mit den übrigen Personen hat es seine völlige Richtigkeit, wenn man die in den vorhergehenden Personen, wie auch in KAL. beygebrachten

brachten obseruationes appliciret. Daher wir einer neuen Anführung derselben überhoben seyn können.

§. VIII.

Herleitung und DEMONSTRATION der IIII. CLASSIS nehmlich des HITHPAEL.

SINGVLARIS.

III. masc. הִתְקַטֵּל se ipsum occidit.

I. DISTINCTIO.

a. *nomen.* Auch dieser Form ertheilt das alte פָּעַל den Namen Hithpael.

b. *charact. ext.* ist

1. Die Sylbe הִתְ aus dem אֵת, welche dem radici vorgesetzt wird.
2. Das dag. forte in dem mittelsten radical Buchstaben, welches die Aussprache schärffer macht und den Buchstaben verdoppelt.

c. *character int.* s. *significatio* ist

α. vermöge des אֵת oder הִתְ *reciproca* & radicis significationem in se convertens.

β. Kraft des dag. fortis aber die *intensio*, continuatio & gradatio. Int. §. 63. II. 1. Folglich bedeutet הִתְקַטֵּל se ipsum occidit.

II. FORMATIO.

1. *litterae* Diese Classe wird von dem allernächst vorhergehenden passiuo der **dritten Classe**, nehmlich dem הִפְעַל hergeleitet.

Von

Von vorn wird die Sylbe הִתְ den radicalibus vorgesetzt. Diese entstehet aus dem אֵת welches nach dem §. 118. II. 1. interpretis Danz illud ipsum bedeutet. Weil nun ת littera mobilis ist: so muß es nach dem §. II. obs. 1. ein (:) bekommen.

Das א aber muß, weil es character 1. personae fut. ist, zu Vermeidung der confusion, per alternationem in ה verwechselt werden §. III. obs. 1.

Daraus entstehet also הֵת. Jedoch, wenn es mit קָטַל zusammen gesetzet wird; so komt das (..) sine tono & metheg in syllaba compos. zu stehen, welches dem Grund principio zuwider ist §. XVII. hyp. I. Daher o muß es mutirt werden, und zwar nach §. XVIII. I. 1. in einen cognatam nehmlich (.)

Ferner bekomt die media radicalis ein dag. forte welches die Aussprache intendirt und den Buchstaben ט verdoppelt.

Das dag. fo. verursachet, daß ein vera uocalis brevis vorhergehen muß, welches kein anderer als der erste, nehmlich (-) seyn kan.

Die letzte Sylbe bekomt, wie die uerba neutra oder intransitiua ein (..) § XLI. III. 1. α.

Und also wird unser הִתְקַטֵּל daraus.

II. TONUS. Dieser muß nothwendig in ultima seyn: weil daselbst zuviel, nehmlich 4. morae sind.

IIII. SYLLABAE. In dem הִתְקַטֵּל treffen wir 3. Sylben an, welche allerseits compositae sind. §. XV. 2.

V. PUNCT. VOC. Das (:) nach dem kurtzen uocali (.) ist quiescens. §. IX. II. 2.

III. f. הִתְקַטְּלָה se ipsam occidit.

I. FORMATIO.

1. *litterae.* Von der 3. m. הִתְקַטֵּל wird die 3. f. durch Hinzusetzung des ה von הִיא illa, welches in ָ quiescirt הִתְקַטְּלָה.

2. *uocales.* In הִתְקַטְּלָה kan die erste Sylbe als eine composita nicht verändert werden §. XVII. caut. 6.

Das (..) aber vor dem tono wird in (:) mutirt §. XXII. II. weil das Wort von hinten gewachsen ist.

II. TONUS. Dieser ist in ultima: Denn die Sylbe, die sich in ָה essentialiter seruile quiescens endiget, hat den tonum in ult. §. XVI. l. 1. β.

III. SYLLABAE. Die 2 ersten Sylben הִתְקַט sind compositae: die letzte aber טְלָה ist simplex. §. XV. 2. und 1.

IIII. PUNCT. VOC. Das (:) unter dem dag. forti ist mobile §. IX. I. 4.

Obs.

Obſ. * Die übrigen Perſonen werden, nach Art der andern Formen, in den drey vorhergehenden Claſſen, ordentlich gemacht. Nur iſt noch zu mercken:

1. die Sylben התקט ſind compoſitae und bleiben alſo unveränderlich § XVII. caut. 6.
2. Die erſten und andern Perſonen in ſing. und plur. bekommen unter der media radicali ein (-) §. XLII. obſ. I.
3. Wenn das Wort gewachſen iſt: ſo wird das (‥) ante tonum in (:) mutirt §. XXII. II. 1.

Das IIII. Capitel.

Von der eigentlichen Formirung und demonſtration der INFINITIVORVM oder TEMPORVM INDEFINITORVM.

Inhalt.

§. I. Beſchreibung des INFINITIVI.
§. II. Allgemeine Herleitung der infinitiuorum.
§. III. Die beſondre Herleitung der infinitiuorum.
§. IIII. Herleitung und DEMONSTRATION des infinitiui. in KAL.
§. V. - des infinitiui in NIPHAL.
§. VI. - des infinitiui in PIEL.
§. VII. - des infinitiui in PVAL.
§. VIII. - des infinitiui in HIPHIL.
§. VIIII. - des infinitiui in HVPHAL ſ. Hophal.
§. X. - des infinit. in HITHPAEL.

§. I.

Beschreibung des INFINITIVI.

Das tempus indefinitum oder so genannte INFINITIVUS ist ein solches tempus, welches eine Sache ohne Benennung eines numeri, person und gewisser Zeit anzeiget: Daher es auch tempus indefin. heist.

(*) E wächset der infinitiuus ordentlich von hinten nicht;

(**) E. Da der infinitiuus ordentlich nicht wächset: so können die uocales, ob incrementum finale auch ordentlich nicht verändert werden.

§. II.

Allgemeine Herleitung der infinitiuorum.

Alle infinitiui kommen, unter einer geringen Veränderung der uocalium, welche des Unterschieds wegen geschicht, und theils, über dieses durch Versetzung des ה in NIPHAL, von den PRAETERITIS ihrer Form, oder sogenannten Conjugation her.

§ III.

Die besondere Herleitung der infinitiuorum.

a. PUAL, HUPHAL s. Hophal, und HITHPAEL sind just einerley mit dem perfecto.

b. In KAL wird das (-) ultimum in ֹ mutirt.

c. Das (.) penultimum in PIEL und HIPHIL wird in (-) mutirt, und zwar

1. theils des Unterschiedes wegen.

2. theils weil die infinitiui in der That nomina sind.

d. In

d. In NIPHAL wird das ה vorgesetzt. Ferner wird das (:) des praet. in (-) mutirt. Die ultima syllaba aber bekomt ein (..)

§. IV.

Herleitung und DEMONSTRATION des INFINITIVI in KAL.

I. FORMATIO.

Von dem praeterito קָטַל wird durch Veränderung des (-) in der letzten Sylbe ein ֹ gesetzt.

Die Ursach ist, weil die infinitivi nicht nur bey den Griechen und Lateinern; sondern auch bey den Ebräern *nomina* sind, und also nach gewissen formis nominum gehen müssen.

Also gehet der infinitivus in KAL ad formam כָּבוֹד gloria n. IV. p. 2. und heisset קָטוֹל occidere, oder weil das ו oft sein fulcrum verliehrt §. VII. l. 3. קָטֹל welches in der That der status absolutus ist.

Dieweil aber nach §. XXXIIII. 1. Das (.) penultimum purum in (:) mutirt wird: so erscheinet קְטֹל occidere.

II. TONVS. Der tonus ist in ultima: weil 4. morae darauf sind.

III. SYLLABAE. Deren sind zwo in קָטֹל die erste ist simplex; die andere ist composita §. XV. 1. 2.

(*) In קְטֹל aber ist nur eine: Denn es ist nur ein vera vocalis verhanden.

§. V.

Herleitung und DEMONSTRATION des infinitiui NIPHAL.

I. FORMATIO.

Dieser infinitiuus komt von seinem praeterito in NIPHAL her. Das ה als ein Kennzeichen eines nominis, welches vor dem infinitiuo, als einem nomine, gar leicht stehen kan, vertreibt den character des praeteriti in NIPHAL.

Weil nun das נ wegfällt: so muß es per. dag. forte in dem folgenden Buchstaben ק compensirt werden, dessen chirek das הִ an sich nimt §. XVII. caut. 3. α.

Damit aber das dag. aus der littera scheuata nicht etwa heraus fallen möge §. XI. II. obs. I. so wird der ursprüngliche uocalis (ָ) unter dem ק repetirt §. XVII. Hyp. III.

Und da die infinitiui auch neutralem significationem bedeuten: so wird in der ultima syllaba das (ֵ) gebraucht, und also הִקָּטֵל daraus.

II. TONVS. Der ist in ultima: weil 4. morae darauf sind.

III. SYLLABAE. Der Sylben sind drey. Die erste und dritte sind compositae; Die andere simplex §. XV. II. und 1.

§. VI.

§. VI.

Herleitung und DEMONSTRATION des infinitiui PIEL.

I. FORMATIO.

Wenn wir diesen infinitiuum vom praeterito קִטֵּל formiren: so bemercken wir, daß das (.) zum Unterscheid des praeteriti ein (-) bekomt.

Auch geschicht es deßwegen, weil die infinitiui im Grunde nomina sind §. 129. und 206. Int. ed. mai. Es wird also nach der Form חֵלֶק laeuitas p. 9. n. XXVI. gesetzt קַטֵּל frequenter occidere. Denn das Dagesch forte als character des PIEL bleibt, und macht significationem frequentatiuam und intensiuam.

II. TONVS. Dieser ist in ultima: weil in derselben 4. morae sind, die solchergestalt, wegen des drauf ruhenden Tons, paßiren.

III. SYLLABAE. Deren sind 2. weil nur 2. uocales verhanden sind, nehmlich (-) und (..) beyde sind compositae §. XV. 2.

§. VII.

Herleitung und DEMONSTRATION des INFINITIVI PVAL.

I. FORMATIO.

Der infinitiuus in PVAL komt gäntzlich mit dem praeterito überein; nur ist die Bedeutung unterschieden. Dahero heist קֻטַּל occidi frequenter.

II TONVS. } sind wie im praeterito.
III. SYLLABAS.
IIII. NOT. ORTHOGR.

§. VIII.

Herleitung und DEMONSTRATION des INFINITIVI. HIPHIL.

I. FORMATIO.

Von dem perfecto הִקְטִיל wird der infinitiuus formirt, und zwar, daß, wie zuvorher in PIEL das (.) in (-) verändert wird, §. XXIV. l. 2. ß. א. Und das geschicht.

1. Des Unterscheids wegen: damit sich der infinitiuus vom praeterito unterscheide.
2. Weil die infinitiui theils wegen der construction, theils auch wegen der Bedeutung nomina werden. conf. Interpr. §. 129. & 206. ed. mai. Und zwar ad formam כַּרְמִיל coccineum. conf. form. nom. p. 9. n. XXVII. Mithin wird הַקְטִיל daraus jubere occidere.

II. TONVS. Dieser ist in ultima: weil 4 morae darauf sind.

III. SYLLABAE. Hier finden sich 2 compositae §. XV. II.

§. VIIII.

§. VIIII.

Herleitung und DEMONSTRATION des INFINITIVI HVPHAL.

I. FORMATIO.

Der infinitiuus הָקְטַל ist just wie das praeteritum; und wird also nur durch die Construction und Bedeutung unterschieden.

הָקְטַל aber heist juberi occidere, vermocht werden zu tödten.

II. III. IV. } sind wie im PRAETERITO.

§. X.

Herleitung und DEMONSTRATION in HITHPAEL.

I. FORMATIO.

Der infinit. in Hithpael ist sonst im geringsten nicht, als nur, durch die Bedeutung, unterschieden, und heist also, wegen des הִתְ und dag. fortis, *se ipsum occidere*.

II. III. IV. } sind wie im praet. Hithpael.

Das

Das V. Capitel.

Von der eigentlichen Formirung und DEMONSTRATION der IMPERATIVORUM.

Inhalt.

§. I. Ursach der Benennung des futuri I.
§. II. Die Stelle und Ordnung des imperatiui.
§. III. Ubereinstimmung des imperatiui und infinitiui.
§. IIII. Herleitung und demonstration des imperatiui in KAL.
§. V. - - des imperatiui in NIPHAL.
§. VI. - - des imperatiui in PIEL.
§. VII. - - des imperatiui in PUAL.
§. VIII. - - des imperatiui in HIPHIL.
§. VIIII. - - des imperatiui in HUPHAL.
§. X. - - des imperatiui in HITHPAEL.

§. I.

Ursach der Benennung des FUTURI I.

Den imperatiuum nennen die neuern grammatici nicht Unrecht futurum primum:

1. Weil er und das eigentliche futurum sich auf einerley Art endigen;
2. Weil das anbefohlne der Natur nach zukünftig ist;
3. Auch in der Bedeutung nur in so weit unterschieden sind, daß der imperatiuus nur **in Bejahungen**; hingegen aber das fut. proprie sic dictum in **Verneinungen** gebraucht wird, z. E. קְטֹל occide hingegen לֹא תִקְטֹל non occides, ne occide.

§. II.

§. II.

Die Stelle und Ordnung des IMPERAT.

Der imperatiuus wird billig nachdem infinitiuo formirt: weil der infinitiuus simplicior ist, als der imperatiuus, welcher nur die andere Person in beyden gener. und numeris hat.

§. III.

Ubereinstimmung des IMPERATIVI und INFINITIVI.

Es komt aber der imperatiuus in der andern Person masc. sing. genau mit dem infinitiuo überein, wie der Augenschein in der Tabelle deutlich ausweiset. Doch ist der infin. formae absolutae in Kal. ausgenommen.

§. IIII.

IMPERAT. IN KAL.

I. SINGVL.

a. 2. masc. קְטוֹל *occide.*

I. FORMATIO.

Dieser imperatiuus wird von dem infinitiuo status constructi formirt, als mit welchem er genau übereinkomt, und heist also, weil kein äusserlicher character verhanden ist, קְטוֹל occide.

II. TONVS. Es ist nur eine Sylbe: Dieweil nur ein uera uocalis verhanden ist. Mithin ist auch der tonus darauf.

III. SYL-

III. SYLLABAE. Diese ist composita: Denn sie endiget sich in einen consonantem §. XV. 2.

IIII. NOT. ORTHOGR. Das (:) ist mobile: denn es steht von vorn §. IX. I. 1.

β. 2. fem. קִטְלִי occide tu f.

I. FORMATIO.

1. *litterae*. Sie wird von קְטֹל formirt, und zwar so, daß von אַתְּי tu f. das י hinzugesetzt wird, welches gar wohl, theils die weibliche Natur, theils die zärtere Aussprache anzeiget.

Das ת kan nicht behalten werden: weil es nicht allein anderweit ein Zeichen der 2. Person macht; sondern auch in der Endung תִּי gar leicht mit der ersten Person dürffte confundirt werden.

Das א aber findet noch viel weniger Statt: dieweil es nur von vorn eine seruilis littera werden kan.

2. *uocales*.

Da nun solchergestalt א und ת weggefallen sind: so muß auch das im ת befindliche dag. fo. und unter dem א stehende (-) wegfallen: Denn sie gehören zu diesen Buchstaben §. XVII. caut. 2.

Und weil in dem (:) das (י) nicht quiesciren;

Dieses

Dieses (:) auch keinen tonum haben kan: so muß das chirek als ein uocalis analoga, der sich zu dem (י) schickt dafür gesetzet werden. Ja es scheinet, daß man dem Zwecke und der Natur des (י) noch näher komme, wenn man mit den besten philologis behauptet, daß das (י) in אתי nicht ein paragogicum; sondern character feminini essentialis ist, welches denn in keinem uocali eher und besser qviescirt, als in dem chireck. Also hiesse es קְטִלִי,

Da aber nach dem §. XXII. II. 2. Das ִ in (:) mutirt wird: so kommen zwey (:) heraus, davon das erste, als mobile nach dem §. XXIII. I. 1. in ein (.) verwandelt wird. Dahero heißt es קִטְלִי occide tu f. Besiehe den §. 24. 1. obs. 3. von 2. (:)

II. TONVS.

Dieser ist in ultima: Denn hier ist ein seruile asyllabicum, welches vor ein gantzes Wort stehet, und also nothwendig seinen tonum haben muß. §. XVI. II. 1. obs.

III. SYLLABAE. Die eine Sylbe ist composita, die andere simplex §. XV. 2. und 1.

§. IV.

IV. NOT. ORTHOGR.

Das (:) nach einem kurtzen uocali ist quiescens §. IX. II. 2.

2. PLVRAL.

α. 2. masc. קְטָלוּ occidite uos m.

I. FORMATIO.

1. *litterae.* Aus der secunda sing. קְטֹל und אַתֶּם uos m. wird diese Person zusammen gesetzt; dergestalt, daß das א und ת nebst dem dag. und (-) wegen der erst beygebrachten Ursachen weggeworffen werden.

Das rückständige ם dürfte gar leicht mit den suffixis verwechselt werden; dahero muß die cognata littera ו per alternationem aus den litteris unius organi, nehmlich labialibus, בּוּמַף §. II. obs. 1. genommen werden. Denn das ב wird nur von vorn eine seruilis §. V. obs. 1. Das פ aber ist beständig eine littera radicalis. §. eod.

Die Ursach aber warum das ו nicht in cholem qvieścirt ist, weil es mit dem suffixo leicht würde vermenget werden.

2. *uocales.*

Nun solte es קְטֹלוּ heissen. Allein weil das Wort gewachsen: so wird ֹ in verbis in (:) mutirt §. XXII. II. 2. Von den 2 (:) davon das erste in (.) verwandelt wird conf. §. XXIIII. I. 1. Und so heist es קִטְלוּ occidite m.

II. TO-

II. TONVS.

Dieser ist in ultima: denn es ist ein seruile asyllabicum, das vor ein gantz Wort stehet und also den tonum haben muß. §. XVI. II. obs.

III. SYLLABAE.

Die erste ist composita, die andere simplex: Denn in jener wird der Consonant, in dieser der uocalis zuletzt gehört. §. XV. 2. und 1.

IV. NOT. ORTHOGR.

Das (:) nach dem (.) als einem kurtzen uocali ist quiescens §. IX. II. 2.

β. 2. f. קְטֹלְנָה occidite uos f.

I. FORMATIO.

1. *litterae.* Aus der andern Person sing. und der Sylbe נָה von אַתֵּנָה uos f. wird קְטֹלְנָה denn את nebst ihren uocalibus fallen weg, aus den oben beygebrachten Ursachen. ל ist eine littera mobilis und muß also ein (:) bekommen §. III. II. obs.

2. *uocales.* Es komt also ordentlich קְטֹלְנָה heraus: weil wegen des Tons das Wort nicht darf verändert werden.

II. TONVS. Dieser ist in penultima: denn

1. sind in ultima nur 3. morae;

2. sonst wären in penultima vier und also zuviel morae, welches ohne dem Ton, nicht bestehen könnte §. VI. obs. 2.

III. SYLLABAE.

Der Sylben sind 2, davon die erste composita, die andere simplex ist §. XV. 2. und 1.

IV. NOT. ORTHOGR.

Das (:) zu Anfange ist mobile §. VIIII, I. 1. Das andere ist quiescens: Denn es steht bey einem uocali, der den Ton hat §. IX. II.

§. V.

IMPERAT. IN NIPHAL.

SINGVLARIS.

2. masc. הִקָּטֵל occidere tu m.

(*) Weil diese Person mit dem infinitiuo eben dieser Form auf das genaueste übereinkomt: so haben wir nicht Ursach uns mit Ausarbeitung und Wiederhohlung der Puncte zu beschäftigen.

2. f. הִקָּטְלִי occidere tu f.

I. FORMATIO.

1. *litterae*. Aus הִקָּטֵל und dem (י) von אַתְּי tu f. wird diese Person zusamen gesetzt, wen nehmlich das א und ת nebst ihren vocalen gehöriger Massen, weggeworffen worden.

2. *uocales*. Nun bleibt in dem pronomine אַתְּי noch das (י) übrig, welches als eine adformatiua hinten an das הִקָּטֵל gesetzet wird. Foglich erhalten wird הִקָּטֵלִי

Da nun aber הִק eine syllaba composita ist; Das

Das (ָ) aber in tertia ante tonum steht: so können sie nicht mutirt werden, §. XXI. obs. 4. Hingegen das (ֵ) wird besage des §. XXII. II. 1. in (ְ) mutirt.

(**) Mit den übrigen Puncten verfähret man wie in dem allererst vorhergehenden paragrapho γ. β. in der 2 Person f des sing. in KAL.

(***) Das *methegh* ist adstrictum §. XIII. I. 4.

PLURALIS.

2. masc. הִקָּטְלוּ occidimini uos m.

I. FORMATIO.

Aus הִקָּטֵל und אַתֶּם uos m. muß diese Person zusammen gesetzt werden. א und ת fallen, wie oben bey der 2. m. plur. in Kal beygebracht worden, weg. Das ם wird mit dem ו aus den labialibus vertauscht.

Dahero sollte es הִקָּטֵלוּ heissen. Allein das (ֵ) wird in (ְ) mutirt §. XXII. II. 1. Hingegen das (ִ) unter הק und das (ָ) werden nicht mutirt: Denn jenes findet sich in syllaba compos. §. XVII. caut 6. dieses in tertia ante tonum §. XXI. obs. 4. Mithin erscheinet unser הִקָּטְלוּ

(*) Das übrige wird, wie in Kal, gemacht: ausser, daß das methegh hinzugesetzet wird. Dieses *methegh* ist *adstrictum*: Dieweil es ante (ְ) simplex steht §. XIII. I. 4. und den Leser in etwas zurückhält.

2. f. הִקָּטֵלְנָה occidimini uos f.

I. FORMATIO.

Aus הִקָּטֵל und dem נָה von אַתֵּנָה wird durch Gewöhnliche Wegwerffung des א und ת, benebst ihren uocalibus §. XVII. caut. 2. הִקָּטֵלְנָה

(*) Mit dem *tono, Syllabis* und *not. orthogr.* wird es theils wie in הִקָּטֵל theils wie in der 2. f. plur. in KAL gehalten.

§. VI.

IMPERAT. IN PIEL.

SINGVL.

2. masc. קַטֵּל occide m. frequenter & diligenter.

I. FORMATIO.

Diese 2. Person komt gäntzlich mit dem infinitiuō ihrer Form überein. Daher die dort beygebrachten Puncte hier zu wiederholen sind. Nehmlich.

(*) Der tonus ist in ult.

(**) Der Sylben sind zwo.

2. f. קַטְּלִי occide tu f. frequenter.

I. FORMATIO.

Zu קַטֵּל wird das adformatiuum (י) von אַתְּי tu f. gesetzt: Denn א und ת bleiben weg, nebst ihrem uocali §. XVII. caut. 2. und also קַטְּלִי Dieweil aber das Wort gewachsen ist, und

und also weniger Sylben werden müssen, §. XVII. hyp. II. Das קַט aber als syll. composita nicht verändert werden kan: so wird das (‥) nach dem §. XXII. II. 1. in (:) mutirt, und solchergestalt קַטְּלִי daraus.

(*) Der tonus ist in ult. denn es ist ein servile asyllabic. §. XVI. II. 1 obs.

(**) Die erste Sylbe ist composita; die andere aber simplex §. XV. 2. und 1.

(***) Das (:) unter dem dag. fo. ist mobile §. IX. 1. 4.

PLVRAL.

2. masc. קַטְּלוּ occidite uos m. frequ.

I. FORMATIO.

Aus dem קַטֵּל und וּ von אַתֶּם uos m. wird, wie bey den übrigen andern Personen masc. pl. im imperatiuo, קַטְּלוּ

Das (‥) aber wird in (:) mutirt §. XXII. II. 1. hingegen die erste Sylbe, als eine composita bleibt.

(*) Die übrigen Puncte sind bereits mehrmahl ausgeführt.

2. f. קַטֵּלְנָה occidite uos f. diligenter.

I. FORMATIO.

Von קַטֵּל und dem נָה aus אַתֵּנָה wird unser קַטֵּלְנָה. Denn obgleich das Wort gewachsen, und also weniger Sylben werden sollten:

so kan doch die syllaba composita קַט nicht verändert werden § XVII. caut. 6. Das (··) aber bleibt auch unverändert: weil der tonus nicht mutirt ist.

(*) Der tonus ist in penult. Denn in der ultima sind nur 3. morae; hingegen in der penultima würden zuviel morae werden, wo kein tonus darauf zustehen käme.

(**) Der Sylben sind 3. die beyden ersten sind compositae: Die letzte aber simplex §. XV. 2. und 1.

(***) Das (:) ist quiescens: Denn es steht nach einem **langen** *uocali* **der den Ton hat.** §. IX. 1. 2.

§. VI.
IMPERAT. IN PVAL.

Obs. Dieser imperatiuus kan nicht Statt finden: weil schon der berühmte WASMVTH in ebr. restit. p 91. gar recht errinnert, quod non possimus imperare passionem, quae ab alio agente dependet.

§. VII.
IMPERAT. IN HIPHIL.
SINGULARIS.

2. *masc.* הַקְטֵיל jube occidere tu m.

I. FORMATIO.

Dieser imperatiuus, und der infinitiuus die-

ser Form kommen sehr genau mit einander überein.

2. fem. הַקְטִילִי iube tu f. occidere.

I. FORMATIO.

1. *litterae.* Aus הַקְטִיל und dem (י) aus אַתְּי tu f. wird diese Person zusammen gesetzet. Denn die beyden vorhergehenden Buchstaben können hier nicht applicirt und gebraucht werden.

2. *uocales.* Das (-) steht in syll. composita und ist also unveränderlich §. XVII. caut. 6.

Das chirek longum in טִי bleibet auch; weil der tonus unveränderlich bleibt.

II. TONVS.

Dieser sollte in ult. seyn weil es ein seruile asyllabicum ist. Allein weil hier ein adformatiuum in Hiphil ist: so bleibt es penacutum d. i. es hat den Ton in penultima, und das zwar Vermöge der induction und des hierauf gebauten §. XVI. I. obs. 1. β.

III. SYLLABAE.

Die erste Sylbe ist composita: die andern beyden aber sind simplices §. XV. 2. und 1.

IV. NOT. ORTHOGR.

Das (:) nach dem kurtzen uocali ist quiescens. §. IX. II. 2.

PLVRAL.

2. masc. הַקְטִילוּ iubete uos m. occidere.

I. FORMATIO.

Aus הַקְטֵל und dem nunmehr zur Gnüge bekanten ו aus אַתֶּם uos m. entstehet הַקְטִילוּ

II. TONVS.

Dieser solte zwar wohl in ultima seyn, weil das seruile asyllabic. ו da ist. Allein die adformat. in Hiphil machen, daß die penult. den Ton bekomt §. XVI. I. obs. 1, γ.

III. SYLLABAE.

Der Sylben sind 2. die 1. ist compos. die andern aber sind simplices §. XV. 2. und 1.

IV. NOT. ORTHOGR.

Das (:) nach dem kurtzen uocali (-) ist quiesc. §. IX. II. 2.

2. fem. הַקְטֵלְנָה iubete uos f. occidere.

FORMATIO.

1. *litterae*. Von הַקְטִיל und אַתֵּנָה uos f. entstehet, nach Hinwegwerffung der Buchstaben א und ת nebst deren uocalibus הַקְטֵלְנָה

2. *uocales* Das (-) in syllaba composita wird nicht mutirt §. XVII. caut, 6.

Das chirek longum in טִי sollte und könte hier bleiben: weil der tonus nicht mutirt ist. Allein in den temporibus Hiphil wird per alternationem euphonicam das (..) dafür genommen; sonderlich wenn das Wort um die Sylbe נָה gewachsen ist. §. XXVI. III. 1.

II. TO-

II. TONUS.

Der ist in penultima 1. weil in ultima nur 3. morae seyn; 2. weil sonst in penultima zuviel morae würden.

III. SYLLABAE.

Der Sylben sind drey. Die beyden ersten sind compositae, die letzte aber ist simplex §. XV. 2. und 1.

IV. NOT. ORTHOGR.

Das (:) nach dem langen uocali **der den Ton hat** ist quiescens §. IX. 1. 2.

§. VIII.

IMPERAT. IN HUPHAL. oder HOPHAL.

OBS. Wegen der kurtz vorher bey dem Pual beygebrachten Ursach kan der nicht wohl statuirt werden. Denn ich kan keinen befehlen, daß **ihm soll befohlen, oder er vermocht werden umzubringen.** Mithin sind die Exempel, die der gelehrte Gröningische Profes. theol. IAC. ALTINGIUS in seiner ebr. Grammatic beybringet, gantz und gar nicht hieher gehörig: wiewohl er an erst bemeldten Orte dieselben selbst nicht für gewiß ausgiebt: dieweil ausdrücklich VIDETUR dabey steht. So lauten seine Worte in fundamentis punctationis linguae sanct. sect. VII. §. 108. p. 44. tomo V. opp. imperatiuus in *Hophal* VIDETUR occurrere בְּרָה וְהָשְׁכְּבָה descende

E 5 &uiolen-

& uiolenter prosternitor Ez. 32. 19. הֻפְנוּ
נֻסוּ fugite auertimini Ier. 49. 8.

Denn was

1. הָשְׁכְּבָה Ez. XXXII, 19. anbelangt, welches Henr. Bened. Starck nebst andern übersetzet cubare efficitor, **lege dich**, oder **laß dich legen**: so ist es der *infinitiuus* in HOPHAL mit dem ה paragogico.

2. Was aber das הָפְנוּ Ier. XLIX. 8. anbetrifft, welches einige übersetzen durch auertimini, **wendet euch**: so hält man es mit bessern Rechte vor die dritte Person des praeteriti in HOPHAL, und übersetzet es also durch a-uersi sunt. Jedoch will ich denen, die mit Kimchio, Spinoza, dem ber. Loeschero und Danzio anderer Meinung sind, §. VIIII. nicht zu nahe treten.

IMPERAT. IN HITHPAEL.
SINGVLARIS.

2. masc. הִתְקַטֵּל te ipsum *crudeliter* occide m.

I. FORMATIO.

Auch dieser imperatiuus komt mit dem infinitiuo in Hithpael auf das genaueste überein. Darum ist die erst angeführte Bedeutung zu mercken, welche wegen des הִת *te ipsum occide o mas*, bedeutet.

(*) Wegen

(*) Wegen des Tons, der Sylben und der hier vorkommenden notae orthographicae besiehe den infinitiuum in Hithpael.

(**) Die übrigen Personen werden in Betrachtung der adformatiuarum wie die andern Formen des imperatiui, sonderlich KAL formirt. Nur ist zu mercken, daß die beyden syllabae compositae הִתְקַטּ nicht können verändert werden §. XVII. caut. 6.

Hingegen das (..) wird nach dem §. XXII. II. 1. in (:) mutirt und also daraus:

2. f. הִתְקַטְּלִי te ipsam occide.

Pl. 2. m. הִתְקַטְּלוּ uos *ipsos* occidite.

2. f. הִתְקַטֵּלְנָה uos *ipsas* occidite.

Das VI. Capitel.

Von der eigentlichen Formirung und DEMONSTRATION der FVTVRORVM.

Inhalt.

§. I. Beschreibung der praeformatiuorum und adformatiuarum.
§. II. Die praeformatiuae des futuri sind איתן
§. III. Die adformatiuae des fut. sind יּוּנָה
§. IIII. Das schema des futuri.
§. V. Allgemeine Herleitung der futurorum.
§. VI. Formation und demonstration des fut. in KAL.

§. VII.

§. VII. - - in NIPHAL.
§. VIII. - - in PIEL.
§. VIIII. - - in PVAL.
§. X. - - in HIPHIL.
§. XI. - - in HVPHAL.
§. XII. - - in HITHPAEL.

§. I.

Beschreibung der præformatiuorum und adformatiuorum.

Praeformatiuae litterae sind Buchstaben die zum Wesen des Worts gehören und den radical Buchstaben **vorgesetzt** werden.

Adformatiue litterae aber sind, die da zum Wesen des Wortes gehören, und den radical-Buchstaben **von hinten** angehänget werden.

(*) Daraus erhellet, daß sie nicht nur die Bedeutung sondern auch die Gestalt des Worts verändern müssen.

§. II.

Die praeformatiuae אֵיתָן sind aus den pronominibus separabilibus genommen und werden den Personen in futuro vorgesetzt. Nehmlich:

1. א ist der erste Buchstabe von אֲנִי ego.

2. י ist per alternationem von הוּא ille vor das ה gesetzt. Es fängt 3. m. so wohl im *sing.* als *plur* an.

2. ת von אַתָּה tu m. und אַתְּ tu f. it. von אַתֶּם uos m. und אַתֵּן uos f. bemercket die andere Person nicht allein des sing; sondern auch des plur.

(*) Und

(*) Und weil das ת sowohl in nominibus, als uerbis gen. feminini nota ist: so steht es auch vor הִיא illa, und bezeichnet die dritte Person des fem. im *sing.* und *plur.*

I. נ zeiget die 1. Person des pluralis an, und komt von אֲנַחְנוּ nos c. her.

§. III.

Von den adformatiuis יונה

Der Unterscheid des numeri und generis in den andern und dritten Personen wird durch die adformatiuas יוּנָה IVNA angezeigt. Denn

י zeiget zu Ende der 2. Person im sing. numero das femininum an, und ist von אַתִּי tu f. genommen.

ו welches vor ם aus אַתֶּם uos. m. und הֵם illi per alternationem gesetzt wird, steht zu Ende der andern und dritten Personen masc. gen. im plurali.

נָה zeiget so wohl die andere, als dritte Person fem. pluralis numeri an: weil es sowohl von אַתֵּנָה uos f. als auch הֵנָּה illae abgerissen ist.

§. IV.

§. IV.

Das Schema des FVTVRI.

SINGVL.

- - ת m. ⎫ II. - י m. ⎫ III.
י - - ת f. ⎭ - ת f. ⎭

א I.

PLVRALIS.

ו - ת m, ⎫ II. ו - י m. ⎫ III.
נָה - ת f. ⎭ נָה - ת f. ⎭

- נ I.

§. V.

Allgemeine Herleitung der FVTVRORVM.

Die futura kommen von dem infinitivo einer ieglichen Form her, wenn nehmlich eine von den litteris praeformatiuis אֵיתָן vorgesetzet, und eine oder zwo von den litteris יונה den radicalibus nachgesetzet werden.

(*) Man könte mit STARCKIO und andern die futura ebenfalls von den imperatiuis herleiten, wenn nur die imperatiui in Pual und Hüphal s. Hophal gebräuchlich wären.

§. VI.

Formation und DEMONSTRATION des FVTVRI KAL.

SINGVL.

III, masc. יִקְטֹל occidet ille.

I.FOR-

I. FORMATIO.

1. *litterae.* Diese Person entstehet aus dem infinit. status constructi קְטֹל und dem pronom. 3. personae הוּא ille; oder aus קָטוֹל coll. §. V. 4. β.

Das א kan hier nicht gebraucht werden: Denn es macht nur den character der ersten Person aus.

Das ו kan auch nicht genommen werden: dieweil es mit dem ו praefixo leicht könnte verwechselt werden.

Es bleibt also das ה übrig, welches als eine littera seruilis von vorn ein (:) bekomt §. V. obs. 4. Daher hiesse es הְקְטֹל und wenn das erste (:) von diesen beyden in ein (.) verwandelt wird, nach dem §. XXIV. l. 1. הִקְטֹל

Weil aber das ה bereits in Hiphil als ein character da gewesen: so wird per alternationem das (י) aus den litteris אהוי, zu Vermeidung aller Verwirrung, nach §. III. II. obs. 2. genommen; und entstehet also יִקְטֹל occidet ille.

2. *uocales* Die uocales dürffen nicht mutirt werden: Dieweil das Wort nicht am Ende gewachsen ist.

II. TO-

II. TONVS.

Dieser muß in ultima seyn: Dieweil 4. morae darauf sind: Denn sonst wü de das Grund principium verletzet §. VI. obs. 1. wenn der Ton, zu Entschuldigung der morarum, nicht in ultima wäre.

III. SYLLABAE.

Deren sind zwo, und zwar alle beyde compositae §. XV. 2.

IV. PVNCT. VOCALE.

Hier ist das (:) quiescens. nach dem kurtzen uocali (.) §. IX. II, 2.

III. fem תִּקְטֹל illa occidet.

I. FORMATIO.

1. *litterae*. Zu den infinitiuo קְטֹל sollte von הִיא illa, nach Abwerffung des א und י, davon jenes ein character der 1. dieses der 2. P rson ist, das ה gesetzt we den. Allein es ist schon etliche mahl als ein character da gewesen; sonderlich in Hiphil. Dahero wird das ת zu Vermeidung aller Confusion genommen, welches so wohl in den nominibus, als uerbis tertiae femininae nota ist z. E. a. in nominibus, חַטָּאת peccatum נַחֲלַת possessio עֶזְרַת auxilium;

b. in

b. in uerbis אָזְלַת abiit. fem וְשָׁבַת & revertetur וְקָרָאת & uocabit f. הָגְלַת deportata fuit, u. s. w.

Da nun das ת littera mobilis: so bekomt es nach §. III. II. obs. 1. it. §. V. obs. 4. β. ein (:) von 2. (:) wird das erste in (.) verwandelt §. XXIIII. I. 1. Mithin wird תִּקְטֹל illa occidet daraus.

2. uocales. Diese können hier nicht verändert werden: Denn das Wort ist am Ende nicht gewachsen §. XVII. hyp. II.

II. TONVS.

Dieser ist in ultima: denn es sind 4. morae darauf §. VI obs. 2.

III. SYLLABAE.

Die Sylben in תִּקְטֹל sind beyde compositae §. XV. 2.

IV. PVNCT. VOCALE.

Hier ist ein (:) quiescens §. IX. II. 2. nach einem kurtzen uocali.

V. NOTA ORTHOGR.

Das ת ist aus den litteris בגדכפת, und also bekomt es, weil es von vorn stehet, ein dag. lene, welches die adspiration, d. i. das h von dem t wegnimmt, und die Aussprache deutlicher macht §. XI. I. 1. Und also heist es תִּקְטֹל illa occidet.

II. masc. תִּקְטֹל tu m. occides.

I. FORMATIO.

Von dem prono. אַתְּ oder אַתָּה tu m. wird das ת zu dem infinitiuo קְטֹל gesetzt: denn das א schickt sich hieher nicht: daher wird es mit seinem darunter stehenden uocali weggeschmissen, §. XVII. caut. 2.

Auch schickt sich das ה als ein character des Hiphil nicht hieher: dahero fällt es mit dem vorhergehenden (ָ) weg §. XVII. caut. 2.

Das ת als eine praeformatiua littera mobilis bekomt ein (:) §. V. obs. 4. Von den 2. (:) besiehe §. XXIV. l. 1. Und also wird תִּקְטֹל daraus.

(*) Mit den übrigen Puncten, nehmlich tono, syllabis, puncto uocali und nota orthogr. wird es gehalten wie in der dritten Person des feminini. Nur ist die significatio unterschieden.

II. fem. תִּקְטְלִי tu f. occides.

I. FORMATIO.

1. *litterae.*

Vor dem infinitiuo קְטֹל wird von dem prono. אַתִּי tu f. das ת als eine praeformatiua mit dem (:) gesetzt §. V. obs. 4. Das א mit dem (-) fällt weg §. XVII. caut. 6. und folglich auch das dag. fo. aus dem ת; dieweil kein uera uocalis mehr vorher geht.

Das erste von den also zusamen komende (:) wird in (.) verwandelt §. XXIV. l. 1. Weil

Weil aber *tertia* fem. und *secunda* fem. solcher-gestalt nicht unterschieden seyn würde: so komt von hinten aus אַתְּ tu f. noch das (י) hinzu, welches ordentlich in (ִ) quiesciren muß, damit es mit andern uocalibus nicht eine Confusion zuwege bringen möge. §. II. II. 4. Und so haben wir תִּקְטְלִי

2. *uocales*. Das Wort ist am Ende gewachsen: darum müssen Kraft des §. XXVII. hyp. II. weniger Sylben werden. Nun aber kan ich die Sylbe תִּק nicht mutiren: denn sie ist nicht simplex, sondern composita §. XVII. caut. 6 Hingegen das ְ in uerbis wird in (ְ) verwandelt §. XXII. III. 2. Und also heist es תִּקְטְלִי tu f. occid.

II. TONVS.

Dieser ist in ultima obgleich nur 3. morae da sind: dieweil ein seruile asyllabicum da ist, welches vor ein gantz Wort steht, und also den Ton haben muß §. XVI. II. 1. obs.

III. SYLLABAE.

Derer sind zwo; die erste ist composita, die andere simplex §. XV. II. 1.

IV. PVNCT. VOC.

Das (ְ) nach dem uocali parua (ִ) ist quiescens §. IX. II. 2. Das andere ist mobile: denn es folgt auf ein ander (ְ) §. IX. I. 3.

V. NOT. ORTHOGR.

Wie im vorhergehenden.

I. commun. אֶקְטֹל ego. occidam] m. f.

I.FORMATIO.

1. *litterae.* Von אֲנִי ego ist das א in der formatione noch nicht gebraucht worden. Daher nehmen wir dasselbe und setzen es als eine praeformatiuam vor den infinitiuum קְטֹל Und so wird, weil א eine littera servilis ist die vor den radicalibus stehet אִקְטֹל §. V. obs. 4. und wegen der 2. (:) §. XXIV. 1. אִקְטֹל

2. *uocales.* Dieweil aber das (ֶ) welches bey den Masorethen פַּתַח קָטוֹן apertura minor genennt wird, sintemahl א als eine littera gutturalis majorem oris patefactionem oder aperturam erfordert, vor das (.) alternirt §.XXIV.1.1.3. so heißt es אֶקְטֹל ego occidam.

(*) Mit dem tono, syllabis, puncto uocali verhält es sich wie in der III. persona fut. sing. Welches also hier zu wiederhohlen ist.

PLVRAL.

III. masc. יִקְטְלוּ occident illi m.

I.FORMATIO.

Aus dem infinitiuo קְטֹל und dem pronomine הֵם illi wird diese Person zusammen gesetzt. Das ה sollte mit einem (:) dem radici vorgesetzt werden §. V. obs. 4. Allein das machte beynahe eine Verwirrung: weil das ה als ein

ein character in Hiphil da gewesen. Dahero nimt man aus den litteris quiescibilibus אהוי §. III. II. obs. 2. Das (י) Und so heißt es erstlich יְקְטֹל und wegen der 2. (:) §. XXIV. I. 1. יִקְטֹל,

Jedoch da die dritten Personen masc. im singul. und plurali solchergestalt nicht unterschieden wären: so muß vor das ם, welches ohne dem mit dem suffixo leicht vermischt werden könte, das ו aus den litteris unius organi בומף per alternationem genommen werden §. II. obs. 1. Und eben dieses ו ist eine von den adformatiuis יונה davon oben geredet ist. Mithin heißt es יִקְטֹלוּ.

II. TONVS.

Der ist in ultima; Denn das seruile asyllabicum ו erfordert deßwegen den tonum, weil es ein gantz Wort vorstellet §. XVI. II. 1. obs.

Da nun das Wort gewachsen: so wird das ֹ nach dem §. XXII. III. 2. in ein (:) verändert: die Sylbe יִק aber als eine composita bleibt unverändert §. XVII. caut. 6. Mithin wird יִקְטְלוּ daraus.

III. SYLLABAE.

Deren sind zwo. Die erste ist composita, die andere aber simplex §. XV. II. 1.

IV. PUNCT. VOCALIA.

Die sind wie oben in der II. fem. des singul.

III. fem. תִּקְטֹלְנָה illae occident.

I. FORMATIO.

1. *litterae.*

Zu dem infinitiuo קְטֹל sollte von הֵן und הֵנָּה illae das ה als eine praeformatiua gesetzet werden, nebst seinem erforderten (:) §. V. obs. 4.

Weil aber das ה ein character des Hiphil ist, und wie wir oben §. VI. bey der III. f. sing. gezeiget haben, ratione naturae das ה und ת übereinkommen: gestalt sie beyderseits das fem. bezeichnen: so wird das ת dafür angenommen. Wir bekommen also durch Zuziehung des §. XXIV. 1. תִּקְטֹל,

Zum Unterschied aber der III. Person fem. sing. wird von den adformatiuis יִנָּה, oder besser zu sagen von dem הֵנָּה das נָה abgerissen, und hinten als eine adformatiua angehänget.

Das dag. fo. aber fällt deßwegen heraus, weil sonst der tonus auf dem vorigem Orte nicht bliebe §. LIV. II. obs. 1. N. β. auch sonst, wenn das (:) des vorhergehenden Buchstabens in ein (.) mutirt würde, leicht eine Confusion mit dem suffixo ־ֶנָּה entstehen könte.

2. *uocales.* Die Sylbe תִּק ist composita, und kan also nicht verändert werden §. XVII. caut. 6. Das ו ist im tono, und muß auch bleiben.

II. TO-

II. TONVS.

Weil die ultima נָה nur 3. moras hat, auf der penultima טֹל aber 4. morae sind, welches sine tono oder methegh nicht bestehen kan §. VI. obs. 2. auch ferner auf הֵנָּה der tonus in penultima ist: so folget, daß in תִּקְטֹלְנָה auch der tonus in penultima seyn muß.

III. SYLLABAE.

Die 2. ersten Sylben sind compositae: denn man hört die consonantes zuletzt. Die letzte Sylbe aber ist simplex §. XV. II. & I.

IV. PVNCT. VOCALE.

Das (:) nach dem (.) ist quiescens, nach dem ו gleichfalls, weil auf demselben der tonus ist §. IX. II. 2. und I. 2.

V. NOT. ORTHOGR.

Das ת von vorn bekomt ein dag. lene §. XI. I. 1.

II. masc. תִּקְטְלוּ occidite uos mares.

I. FORMATIO.

1. *litterae.* von dem prono. אַתֶּם uos m. wird das ת als eine praeformatiua dem infinit. קְטֹל vorgesetzt. Denn das א macht die 1. Person des fut.gen.commun. Das ת aber als eine littera seruilis essentialis bekomt ein (:) §. V. obs. 4.

Folglich wird, wegen Zusammenstossung der beyden (:) §. XXIV. 1. תִּקְטֹלוּ daraus.

Zum Unterschied aber der beyden Personen im sing. und plur. solte das ם hinten angesetzet werden. Allein es würde mit dem suffixo gar leicht vermischet werden: Dahero wird es, weil es eine von den litteris בּוּמָף ist §. II. obs. 1. und aber פּ eine pure radicalis littera, ב aber ordentlicher Weise von vorne eine servilis wird, das ם aber eben verwechselt werden soll, in ךְ verwandelt §. II. 11. 3. denn ו machte ein suffixum und also eine neue confusion. Solchergestalt wird תִּקְטוֹלְךְ daraus.

2. *uocales*. Die Sylbe תִּק als eine composita ist unveränderlich §. XVII. caut. 6. Das ו aber wird in uerbis unmittelbar vor dem tono in ein (:) corripirt §. XXII. III. 2. und also תִּקְטְלְךְ daraus.

II. TONUS.

Dieser ist in ultima: denn ךְ ist ein asyllabicum, welches vor ein gantz Wort steht, und also seinen Ton haben muß §. XVI. II. obs.

(*) Mit den Sylben, punct. uocal. und nota orthogr. verhält sichs wie in der III. m. des plur. יִקְטְלוּ.

II. f. תִּקְטֹלְנָה occidite uos. f.

I. FORMATIO.

1. *litterae*. Diese Person bestehet aus den infinitiuo קְטֹל und dem prono. אַתֵּנָה uos f.

Das

Das א, als ein Merckmahl der ersten Person, fällt weg. Das ת wird als eine praeformatiua vorangesetzt, mit seinem ihm zugehörigen (:) §. V. obs. 4. Das נָה aber als eine adformatiua komt hinten zu stehen.

Das erste von den zweyen (:) wird in (.) mutirt §. XXIV. I. Das ל als eine littera mobilis §. III. II. obs. 1. wird mit einem (:) versehen.

2. *uocales.*

Die beyden ersten Sylben können nicht verändert werden: denn sie sind beyde compositae.

II. TONVS.

Der muß in penultima seyn: weil darauf 4 morae seyn.

(*) Das übrige wird, wie zuvor in der 2. fem. gehalten, welches hier zu beobachten ist.

I. commun. נִקְטֹל occidemus.

I. FORMATIO.

Diese Person wird aus אֲנַחְנוּ nos und deminfinit. קְטֹל zusammen gesetzt.

Die Sylbe נוּ fällt hier weg: denn sie ist das adformatiuum der 1. Person des plur. in praeterito. Das ח ist eine littera die beständig radicalis ist: Daher kan sie hier nicht zur servili werden.

Das א ist ein character der ersten Person des sing. im futuro: Dahero es mit seinem dar-

unter stehenden, gleichwie das ה mit seinem vorhergehenden uocali wegfällt §. XVII. 2.

Solchergestalt bleibet das נ übrig, und wird als eine praeformatiua mit einem (:) §. V. obs. 4. vorgesetzt. Von zweyen (:) wird das erste in (.) verwandelt § XXIV. l. 1.

I. TONVS.

Der ist in ultima: weil in derselben mehr als 3. morae seyn, die der tonus entschuldigen muß §. VI. obs. 2.

II. SYLLABAE.

Derer sind zwo, und zwar alle beyde compositae §. XV. 2.

IV. PVNCT. VOCALE.

Das (:) nach dem kurtzen uocali (.) ist quiesc. §. IX. II. 2.

§. VII.

FVTVRVM PASSIVI NIPHAL.

SINGULARIS.

III. masc. יִקָּטֵל. ille occidetur.

I. FORMATIO.

Aus dem infinitiuo הִקָּטֵל wird durch Vorsetzung des (י) welches, wie oben in KAL, an Statt des ה aus הוּא ille per alternationem der quiescentium אהוי gesetzt wird §. III. II. obs. 2.

Das (י) als ein Kennzeichen dieses neuen temporis vertreibt das ה als ein Kennzeichen des vorigen temporis §. XLI. III, obs. 2. β.

Der

Der charakter passionis das dag. forte, welches ein Zeichen des weggeworffenen נ ist, steht in der prima littera radicali § XVII caut. 5 § XLII.

(*) Mit dem tono, syllabis und nota orthographica verhält sichs, wie im imperatiuo und infinitiuo הִקָּטֵל. Dahero werden wir das daselbst beygebrachte ohne Noth nicht wiederhohlē.

III. femin. תִּקָּטֵל illa occidetur.

I. FORMATIO.

Hier steht von vorn das ת an Statt des ה aus הִיא illa, von welchem oben bey der III. singul. des futuri KAL gnugsam gehandelt worden.

Weil nun das ת als ein character eines neuen temporis, den character des vorigen temporis vertreibt, welcher das ה war, und welches mit dem vorhergehenden (:) das unter der praeformatiua zu stehen kam §. V. obs. 4. wegfiel §. XVII. caut. 2. so wird תִּקָּטֵל, daraus.

(*) Der Ton, die Sylben und das übrige ist wie zuvor in הִקָּטֵל,

II. masc. תִּקָּטֵל tu m. occideris.

I. FORMATIO.

Aus הִקָּטֵל und אַתָּה tu m. entstehet diese Person, dergestalt, daß א, wie oben gemeldet, wegfällt, und das ת den vorigen character ה vertreibt. Und also wird תִּקָּטֵל daraus.

(*) Mit

(*) Mit dem Tone ꝛc. geht es [illegible] zuvor.

II. fem. תִּקָּטְלִי tu f. occideris.

I. FORMATIO.

1. *litterae*. Zu dem infinit. הִקָּטֵל wird von dem prono. אַתִּי tu f. nach vorhergangener Wegwerffung des Buchstabens א, von vorn das ת gesetzt. welches das ה vertreibt §. XLI. III. obs. 2. β.

Von hinten aber komt als eine adformatiua das (י) hinzu.

2. *uocales*. Das (ִ) in der syll. composita תִּק kan nicht verändert werden §. XVII. caut. 6.

Das (ָ) unter dem ק bleibt auch unverändert §. XXI. 4. Denn sonst möchte das dag. fo. als ein character gar ausfallen, wenigstens könnte es geschehen, daß man es nicht deutlich hörte, mithin dürfften die Formen verwechselt werden.

Das (ֵ) wird unmittelbar vor dem tono in ein (ְ) corripirt §. XXII. II. 1. Folglich erscheinet endlich תִּקָּטְלִי

II. TONVS.

Der ist in ultima: Denn (י) ist ein seruile asyllabicum §. XVI. II. obs.

III. SYLLABAE.

Der Sylben sind 3. Die erste ist composita, die 2. andern simplices §. XV. II. und I.

IV.

IV. PVNCT. VOCALE.

Das (:) in der letzten Sylbe ist mobile: Denn es ist post uocalem longam und ziehet also seinen Buchstaben zum folgenden uocali §. IX. l. 2.

V. NOT. ORTHOGR.

α. Das ת hat ein dag. lene, welches die adspiration vertreibt und die Aussprache derber und deutlicher macht. §. XI. l. 1.

β. Bey dem langen uocali (ֵ) vor dem (:) simplici findet sich ein methegh adstrictum §. XIII. l. 4. welches den Leser in etwas zurück ziehet, daß er nicht zu geschwind zu Ende eile.

I. commun. אֶקָּטֵל ego occidar.

I. FORMATIO.

Wenn das א von אֲנִי ego dem הִקָּטֵל vorgesetzt wird: so vertreibt es das ה als den vorigen character.

Weil nun in der prima radicali ק sich ein dag. fo. befindet: so muß ein uera uocalis und kein (:) unter der littera seruili essentiali mobili vorhergehen und hier zwar ein (ֶ) weil das א unter allen gutturalibus der gelindeste ist, und also eben keinen uocalem braucht, der die Lippen sehr weit von einander thut §. XXIV. l. 3. Der Grund hiervon ist in der That die Zusammenstossung der beyden (:)

Die *uocales* brauchen nicht verändert zu werden weil das Wort von hinten nicht gewachsen ist §. XVII. hyp. II.

PLVRAL.

III. masc. יִקְטְלוּ illi occidentur.

I. FORMATIO.

1. *litterae.*

Die dritte Person des pluralis komt von dem infinitiuo הַקְטֵל her. Nur setzt man von הֵם illi das ה und zur Vermeidung der Confusion, an dessen Statt das (י) von vorn, wie bey der III. sing. m. futuri KAL angemercket worden.

Das ם aber, und an dessen Statt per alternatione labialium בומף das ו steht von hinten.

Und so hieße es יִקְטְלוּ.

2. *uocales.*

Die Sylbe יִק. kan nicht verändert werden: denn es ist eine syllaba composita §. XVII. caut. 6.

Die Sylbe ק bleibt auch unveränderlich nach dem §. XXI. obs. 4.

Das (..) aber unter dem ט wird in (:) verwandelt §. XXII. ll. 1. Und so heist es יִקְטְלוּ.

II. TONVS.

Der ist in ultima: denn ו ist ein seruile asyllabicum §. XVI. ll. 1. obs.

III. SYLLABAE.

Von den 3. Sylben in יִקְטְלוּ. ist die erste composita, die 2. andern simplices §. XV. 2. und 1.

IV. PVNCT. VOC.

Das (:) ist mobile: denn es befindet sich nach einem langen uocali, auf welchem kein tonus ist §. IX. l. 2.

V. NOT. ORTHOGR.

Das dag. forte ist hier nicht allein characteristicum weil es in der ersten radicali steht §. XI, 11. sondern auch compensatiuum §. XVII. caut. 3. denn es ersetzet das נ mobile, welches herausgeworffen worden ist.

III. fem. תִּקָּטֵלְנָה illae occidentur.

I. FORMATIO.

1. *litterae.*

Von הִקָּטֵל und הֵנָּה illae wird diese Person zusammen gesetzt. Das ה wird, bekanter Maßen, wie im III. fut. KAL in ת verwandelt: denn sie haben ein officium, nehmlich das fem. anzuzeigen.

Von hinten wird als eine adformatiua das נָה angehänget. Folglich wird תִּקָּטֵלְנָה herausgebracht.

2. *uocales.*

Das (.) in der Sylbe תִּק kan nicht verändert werden: denn sie ist composita.

Das (ָ) in prima radicali Niphal bleibt §. XXI. obs. 1. n. 4.

Das (..) in syllaba composita bleibt um so viel mehr: weil der tonus darauf ist.

II. TO-

II. TONVS.

Der ist in penultima. Denn die ultima hat nur 2. moras. Sodann würden die 4 morae in טַל ohne tono nicht paßiren können §. VI. obs. 2.

III. SYLLABAE.

In dieser Person finden sich 4. Sylben. Die erste und dritte sind compositae. Die andere und vierdte sind simplices §. XV. 2. und 1.

IV. PVNCT. VOC.

Das (:) ist quiescens nach einem langen uocali, darauf der Ton ist §. IX. 1. 2.

II. m. תִּקָּטְלוּ occidemini uos m.

I. FORMATIO.

Das ת komt von אַתֶּם uos m. her und wird als eine praeformatiua dem ה vorgesetzt, welches ה es aber vertreibet und folglich das verlaßne chirek sich anmasset.

Das ו entsteht per alternationem aus dem ם von den litteris בומף besiehe diese Person in KAL.

(*) In übrigen wird es theils wie in dieser Person in KAL, theils aber wie in der III. m. יִקָּטְלוּ. gehalten.

II. f. תִּקָּטַלְנָה occidemini uos f.

I. FORMATIO.

Das ת von vorn, und das נָה von hinten, komt von uos f. her.

(*) Wenn man ferner die Bedeutung ausnimt: so geht alles wie in der 3 fem. plur und in KAL.

I. commun. נִקָּטֵל nos occidemur.

I. FORMATIO.

Das נ von אֲנַחְנוּ nos wird dem הִקָּטֵל vorgesetzt. Es vertreibt aber das נ den vorigen character ה Mithin erscheinet unser נִקָּטֵל occidemur.

(*) Man besehe diese Person in KAL und die III. m. in Niphal.

§. VIII.

FVTVRVM PIEL.

SINGVLARIS.

III. m. יְקַטֵּל frequenter occidet ille.

I. FORMATIO.

Aus dem infinitiuo קַטֵּל und dem (י) welches aus dem הוּא per alternationem nach dem §. II. 11. obs. 2 hergenommen worden ist, entstehet das יְקַטֵּל wenn nehmlich das (י) als littera mobilis ein (:) bekomt §. III. 1. obs. 1. it. §. V. obs. 4.

(*) Der Ton ist wegen der 4 morarum in ult.

(**) Die zwo verhandenen Sylben sind compositae §. XV. 2.

(*) Das (:) von vorn ist mobile und zieht den Buchstaben im Lesen zu dem folgenden §. IX l. 1.

(**) Das dag. fo. ist in media radicali der character.

III. f. תְּקַטֵּל frequenter occidet illa.

I. FORMATIO.

Aus הִיא illa sollte das ה genommen werden; weil es aber ein character des Hiphil: so nimt man davor das ת, welches ebenfalls ein Zeichen des fem. ist, und zwar mit einem (:) §. V. obs. 4. und setzet es dem infinit. קְטֹל vor.

(*) Mit den übrigen verfähret man, wie in der vorigen Person. Ausser daß das ת von vorn ein dag. lene bekomt, nach dem §. XI. l. 1.

OBSERV. Auf diesen Schlag werden die übrigen Personen formirt; ausser

1. Daß die II. fem. sing. hinten die adformativam (ִי) bekomt. Diese wird von אַתְּי tu f. hergenommen. Mithin bekomt die ultima asyllabica den Ton §. XVI. II. obs. Und eben deßwegen muß das (..) ante tonum in ein (:) verwandelt werden. § XXII. II. 1.

2. Die I. commun. sing. sollte אְקְטֹל haben §. V. obs. 4. Allein die litterae gutturales verwerfen das (:) simplex und nehmen gemeiniglich das (ֱ) an §. XXV. l. 1.

3. In der II. fem. plur תִּקְטֹלְנָה kan das (-) nicht mutirt werden, ungeachtet das Wort von hinten gewachsen ist; denn es ist in syllaba composita §. XVII. caut. 6.

Auf dem (..) ist der tonus, weil die ultima nur 3. moras hat, und also bleibt das (..) unverändert, zumahl da es überdiß auch noch eine syllaba composita ist.

§. IX.

§. IX.

FVTVRVM PVAL.

SINGVL.

I. FORMATIO.

Aus dem infinitiuo קֻטַּל und dem (י) welches, angeführter Massen, aus dem הוּא entstehet, und als eine praeformatiua ein (:) bekomt, wird יְקֻטַּל ille frequenter occidetur.

(*) Die beyden Sylben sind compositae §. XV. 2.

(**) Der tonus ist in ultima: Denn (ֻ) altrernirt pro (ָ)

(*) Das (:) ist mobile weil es von vorn steht §. IX. I. 1.

III. fem. תְּקֻטַּל illa diligenter & frequenter occidetur.

Hier wird an Statt des ה von הִיא illa ein ת genommen wie bey dem fut. Kal angemercket worden.

(*) Die praeformatiua ת bekomt ein (:) mobile §. V. obs. 4.

II. fem. תְּקֻטְּלִי tu f. frequenter occideris.

Zu dem infinit. קֻטַּל wird von אַתִּי tu f. das ת mit einem (:) als praeformatiua gesetzt §. V. obs. 4. Das (י) aber, welches in chirek qviescirt §. II. II. 4. wird hinten als eine adformatiua angehänget.

Das (:) kan in syllaba composita nicht mutirt werden.

Das (-) aber in syllaba simplici wird in (:) mutirt §. XXII. IV. 1.

Das asyllabicum (ִ) hat den tonum §. XVI. 11. obs.

I. commun. אֲקַטֵּל ego frequenter occidar.

Zu dem infinit. קַטֵּל wird von אֲנִי wie in KAL gezeiget worden, das א gesetzt. Diese praeformatiua aber kan kein (:) simplex; sondern ein compositum (ֲ) annehmen §. XXV. I. 1.

PLVRALIS.

III. masc. יְקַטְּלוּ illi frequenter occidentur.

Das ה von הֵם illi wird per alternationem in (י) mutirt: denn litteræ quiescentes facile inter se alternant §. III. 11. obs. 2.

Das ם von hinten wird in ו mutirt. Besiehe diese Person in KAL. Also heist es יְקַטְּלוּ.

Allein das (-) ante tonum wird in (:) mutirt: denn es ist in syllaba simplici ein kurtzer uocalis. §. XVII. hyp. I. und XXII. IV. 1.

Die erste Sylbe ist compos. die andere simplex §. XV. 2. und 1.

Das erste (:) ist mobile; denn es ist von vorn §. IX. I. 1. Das andere unter dem dag. forti auch §. IX. I. 4.

III. f. תְּקַטֵּלְנָה illae frequenter occidentur.

I. FOR-

I. FORMATIO.

Diese Person komt von הֵנָּה illae und קְטַל her, das ת alternirt vor ה und wird zur praeformatiua: gleichwie das נָה die adformatiuam ausmacht.

(*) Der tonus ist in penultima: weil in ultima nur 3 morae sind.

(**) Die beyden ersten Sylben sind compositae; die letzte aber simplex.

(*) Das erste (:) ist mobile, das andere quiesc.

(**) Im ת findet sich ein dag. lene: denn es ist von vorn.

II. m. תְּקַטְּלוּ uos m. frequ. occidemini.

f. תְּקַטֵּלְנָה uos f. frequ. occidemini.

I. commun. נְקַטֵּל nos frequ occidemur.

(*) Hierbey ist zu mercken, daß die praeformatiuae ת und נ, nach dem §. V. obs. 4. ein (:) bekommen.

(**) Die II. m. verwandelt das (-) in (:) denn es ist unmittelbar ante tonum §. XXII. IV.

(*) In der II. f. und 1. comm. wird das (-) nicht verwandelt: denn es ist der tonus darauf.

(**) Die Sylbe קַט als eine composita bleibt allezeit unverändert §. XVII. caut. 6.

§. X.

FVTVRVM HIPHIL.

SINGULARIS.

III. masc. יַקְטִיל ille iubebit, permittet occid.

I. FORMATIO.

Aus dem infinit. הַקְטִיל und הוּא ille wird diese Person zusammen gesetzt, dergestalt, daß an Statt des ה per alternationem das (י) gesetzt wird, wie bey dieser Person des fut. KAL angemercket worden.

Diese praeformatiua (י) vertreibet das ה als den characterem des vorigen temporis. Mithin wird יַקְטִיל daraus.

(*) Der tonus ist in ultima wegen der 4 morarum §. VI. obs. 1.

(**) Die Sylben sind alle beyde compositae. Das (י) nach dem kurtzen uocali (-) ist quiescens §. IX. II. 2.

III. fem. תַּקְטִיל illa iubebit occidere.

I. FORMATIO.

Das ת steht vor ה wie in KAL angemercket worden, und vertreibt den character des vorigen temporis &c.

II. masc. תַּקְטִיל tu iubebis occidere.

(*) Sie wird von אַתָּה formirt. Das א als ein character 1. fut. hat hier nicht Statt; und also bleibt das ת.

II. fem. תַּקְטִילִי tu f. iubebis occidere.

I. FORMATIO.

Das אַתְּי tu f. giebt sein ת dem infinit. הַקְטִיל als eine praeformatiua, welches ת das ה als

als den character des vorigen temporis vertreibt. Das (י) aber setzt es als eine adformatiuam hinten: und also wird תַּקְטִילִי daraus. Denn weil die erste syllaba composita, auf der andern aber der tonus ist: so werden sie nicht mutirt.

II. TONVS.

Der ist in penultima: Denn in der ultima sind nur 3. morae. Zudem sagt auch DANZ §. XVI. II. 1. obs. daß die adformatiua in Hiphil *penacuta* blieben.

III. SYLLABAE.

Deren sind drey. Die erste ist composita: Die andere und dritte aber sind simplices. §. XV. 2. und 1.

IV. PVNCT. VOCALE.

Das (:) nach dem kurtzen uocali (-) ist quiesc. §. IX. II. 2.

I. commun. אַקְטִיל ego iubebō occidere.

I. FORMATIO.

1. *litterae.* Diese Person bestehet aus dem infinit. הַקְטִיל und אֲנִי ego. Das י und נ fallen beyderseits weg: denn י ist der character der dritten Person; das נ aber ist ein Kennzeichen der ersten Person des plural. im FVTVRO. Mit dem נִי fälle zugleich der uocalis chirek weg §. XVII. caut. 2.

Das übrig gebliebene א vertreibt den vorigen character des infinitiui nehmlich das ה §. XLIII. obs. 2. β. Und solcher gestalt erscheinet אַקְטִיל ego iubebo occidere.

2. uocales. Weil das Wort von hinten nicht gewachsen ist: so werden die uocalis auch nicht verändert §. XVII. hyp. II.

II. TONVS.

Der ist in ultima: denn es sind in derselben 4. morae §. VI. obs. 2.

III. SYLLABAE.

Die Sylben sind beyde compositae §. XV. 2.

IV. NOT. ORTHOGR.

Das (:) nach dem kurtzen uocali (-) ist quiesc.

PLURALIS.

III masc. יַקְטִילוּ illi iubebunt occidere.

I. FORMATIO.

Das (י) ist an Statt des ה von הֵם illi das ו aber an Statt des ם, wie in KAL.

(*) Der tonus ist in penultima: Denn die adformatiua in Hiphil bleiben penacuta §. XVI. II. 1. obs.

III. f. תַּקְטֵלְנָה illae jubebunt occidere.

Das ת steht an statt des ה von הֵנָּה illae, wie öfters erinnert worden, als eine praeformatiua. Das נָה aber ist gleichfalls von הֵנָּה hinten als eine adformatiua.

(*) Es sollte eigentlich תַּקְטִילְנָה heissen. Allein

es

es steht an Statt des (ִ) ein (ֵ) per alternationem euphonicam §. XXVI. III. 1. Denn das chireck und (ֵ) sind cognatae oder homogeneae uocales.

(**) Der tonus ist in penultima: Denn es sind in ultima nur 3. morae. Und wenn der tonus nicht in penultima wäre: so wären 4. morae sine tono da, wider das Grund principium §. VI. obs. 2.

II. masc. תַּקְטִילוּ uos iubebitis occidere.

Von אַתֶּם uos m. komt, nach Wegwerffung des א, das ת von vorn als eine praeformatiua, welches das (ַ) des weggetriebenen ה des infinitiui an sich nimt.

(*) Der tonus ist in penultima: weil in ultima nur 3. morae sind; und die exceptio Danzii §. XVI. II. 1. obs. dieses auch haben will.

III. f. תַּקְטֵלְנָה uos f. iubebitis occidere.

I. FORMATIO.

Von אַתֵּנָה uos f. wird, nach Hinwegwerffung des א, das ת als eine praeformatiua vorgesetzt; Das נָה aber als eine adformatiua hinten angefüget.

Das chireck wird in (ֵ) mutirt per alternationem euphonicam §. XXVI. III. 1.

(*) Der tonus ist in penultima: weil 4. morae darauf sind; in der ultima aber sich nur 3. morae finden.

(**) Die zwo ersten Sylben sind compositae; die letzte aber ist simplex:

I. commun. נַקְטִיל nos iubebimus occidere.

Von אֲנַחְנוּ nos ist das נ als eine praeformatiua vorzusetzen, welches das ה vortreibt und dessen uocalem (-) an sich nimt.

(*) Das übrige geht wie in der III. masc.

§. X.

FVTVRVM HVPHAL.
siue HOPHAL.

SINGULARIS.

III. masc. יָקְטַל ille iubebitur occidere.

I. FORMATIO.

Aus dem infinitiuo הָקְטַל wird vermittelst des (י) welches, wie mehrmahls erinnert worden ist, aus הוא per alternationem entstanden, יָקְטַל denn das (י) vertreibt den alten character das ה §. XLI. III. obs. 2. β.

(*) Der tonus ist in ultima §. XVI. II. obs. 5. denn das (-) ist in ultima radicalium.

(**) Die beyden Sylben sind compositae.

(*) Das (:) ist quiescens: denn es ist nach dem kurtzen uocali (:) §. IX. II. 2.

III. f. תָּקְטַל illa iubebitur occidere.

Hier stehet die praeformatiua vor das ה von היא illa. Das übrige geht, wie in der vorigen Person.

II. masc.

II. masc. תָּקְטַל tu iubeberis occidere.

Das ת komt aus אַתָּה tu m. und wird dem infinitiuo הָקְטַל vorgesetzt.

II. f. תָּקְטְלִי tu f. iubeberis occidere.

Von אַתִּי tu f. wird das ת vorn und das (י) hinten gesetzt und also תָּקְטְלִי daraus. Dieweil aber der kurtze uocalis (-) in syllaba simplici dem Grund principio zuwider läuft §. VI. obs. 2. so wird derselbe mutirt, besage des §. XVII. hyp. I. und zwar nach §. XXII. IV. 1. in (:)

Die syllaba composita תָּק kan nicht mutirt werden §. XVII. caut. 6.

(*) Der tonus ist in ultima: denn es ist ein seruile asyllabicum §. XVI. II. obs.

(**) Das erste (:) ist quiesc. das andere mobile: denn jenes ist nach einem kurtzen uocali; dieses aber ist vor einem uocali §. IX. II. 2. und I. 1.

I. commun. אָקְטַל ego iubebor occidere.

Von אֲנִי ego und הָקְטַל komt diese Person her. Mit den übrigen Puncten verhält sichs wie in den vorhergehenden.

PLVRALIS.

III. masc. יָקְטְלוּ illi iubebuntur occidere.

I. FORMATIO.

Aus הֵם illi sollte das ה dem infinitiuo vorgesetzt werden; zu Vermeidung der Confusion aber wird, an Statt des ה, das (י) genommen.

Von

Von hinten alternirt des ם und ו aus den litteris בּוּמַף

(*) Die übrigen Puncte sind wie in dieser Person in Püal.

III. fem. תְּקֻטַּלְנָה illae jubebuntur occidere.

I. FORMATIO.

Das prono. הֵנָּה illae und הָקְטַל machen diese Person aus. Zum Unterschiede muß dieses ה in ein ת verwandelt werden. Von hinten komt das adformatiuum נָה hinzu. Besiehe diese Person in KAL.

II. masc. תְּקְטְלוּ uos m. jubebimini occidere.

Von אַתֶּם uos m. und הָקְטַל komt diese Person her. ת ist praeformatiua; ם aber sollte die adformatiua seyn. Dieweil aber eine Confusion mit dem suffixo vorgehen könnte: so wird es in ו mutirt per alternationem der litterarum בּוּמַף §. II. obs. 1.

(*) Besiehe auch hier die II. masc. plur. in KAL.

II. fem. תְּקְטַלְנָה uos f. iubebimini occidere.

Von אַתֵּנָה uos f. und dem infinitiuo הָקְטַל wird diese Person zusammen gesetzt. Das ת ist die praeformatiua; Das נָה aber die adformatiua.

(*) Die beyden ersten Sylben sind compositae, und also immutabiles §. XVII. caut. 6.

(**) Der tonus ist in penultima; denn in der ultima sind nur drey morae. l. com-

I. commun. נְקֻטַּל nos iubebimus occidere.

I. FORMATIO.

Von אֲנַחְנוּ nos und dem infinitiuo הָקְטַל wird diese Person hergelettet; dergestalt, daß das נ praeformatiua wird.

(*) Der tonus ist in ultima §. XVI. II. obs. 5.

(**) Die beyden Sylben sind compositae §. XV. 2

(*) Das (ְ) ist quiescens nach dem kurtzen uocali (ֻ) §. IX. II. 2.

§. XI.

FVTVRVM HITHPAEL.

SINGVLARIS.

III. masc. יִתְקַטֵּל illi se ipsum occidet.

I. FORMATIO.

Aus dem infinitiuo הִתְקַטֵּל wird durch Vorsetzung des (י) aus הוּא ille יִתְקַטֵּל. Man besehe hiervon die 3. fut. in KAL. das (י) als der neue character vertreibt den character des vorigen temporis das ה §. XLI. III. obs. 2. β.

Das את in dem הִתְקַטֵּל hat reciprocam significationem.

Weil das Wort nicht gewachsen ist: so werden die uocales nicht mutirt.

II. TONVS.

Dieser muß in ultima seyn: weil 4. morae darauf sind §. VI. obs. 2.

III. SYLLABAE.

Hier finden sich 3. syllabae compositae §. XV. 2.

IV. PVNCT. VOC.

Das (:) nach dem kurtzen uocali ist quiesc. §. IX. II. 2.

V. NOT. ORTHOGR.

Das dag. forte §. XI. II. ist hier characteristicum, weil es die Formen unterscheidet.

III. fem. תִּתְקַטֵּל se ipsa occidet.

I. FORMATIO.

Aus אַתְּ tu f. und הִתְקַטֵּל wird diese Person.

die praeformatiua ת steht vor das ה, wie bey dieser Person in KAL ist erwiesen worden.

(*) Das übrige geht wie im vorhergehenden.

II. masc. תִּתְקַטֵּל tu te ipsum occides.

I. FORMATIO.

Das pronomen אַתָּה und der infinitiuus הִתְקַטֵּל sind der Grund von dieser Person.

(*) Man schlage hier das futurum KAL bey dieser Person auf.

II. fem. תִּתְקַטְּלִי tu f. te ipsam occides.

Die praeformatiua ת und die adformatiua (י) sind beyderseits von אַתִּי tu f. Besiehe diese Person in KAL.

Die 2. ersten Sylben sind compositae und also unveränderlich §. XVII. caut. 6.

Das (..) unter dem ט ante tonum wird in uerbis in (:) mutirt, §. XXII. II. 1.

(*) Der

(*) Der tonus ist in ultima: denn das י ist ein seruile asyllabicum, welches den Ton haben muß, §. XVI. II. 1. obs.

I. commun. אֶתְקַטֵּל ego me ipsum crud. occid.

Hier ist nichts besonders, ausser daß das א ein (ֶ) hat, an Statt des (:) und daraus entstehenden chireks, §. XXIV. I. 3.

PLVRALIS.

III. masc. יִתְקַטְּלוּ illi se ipsos crud. occident.

I. FORMATIO.

Die praeformatiua (י) stehet an Statt des ת; die adformatiua ו aber an Statt des ם per alternationem von הֵם illi.

Das (··) ante tonum wird in (:) mutirt §. XXII. II. 1.

(*) Der tonus ist wegen des servilis asyllabici in ultima §. XVI. II. 1. obs.

III. fem. תִּתְקַטֵּלְנָה illae se ipsas crud. occident

Die praeformatiua ת und adformatiua נָה ist, wie bekannt, aus הֵנָּה illae. Das ת stehet vor ה wie in KAL angemercket worden.

(*) Der tonus ist in penultima: theils, weil nur 3. morae in ultima sind: theils, weil sonst, ohne Ton, 4. morae in penultima stehen würden.

II. masc. תִּתְקַטְּלוּ uos m, uos ipsos occidetis.

Das

Das Pronom. אַתֶּם uos m. giebt zur praeformativae das ת und zum adformativo das ם welches in ו verwandelt wird. Man besehe diese Person in KAL.

(*) Das (..) wird in (:) mutirt § XXII. II. 1.

(**) Der tonus ist in ultima: Denn es ist ein seruile asylabicum § XVI. II. 1. obs.

II. fem. תִּתְקַטֵּלְנָה uos f. uos ipsas crud. occidetis.

Aus אַתֵּנָה uos f. und dem infinitivo הִתְקַטֵּל entstehet diese Person. Man besehe das futurum KAL. und den singularem in dieser Form.

(*) Der tonus ist in penultima: denn sonst wären die morae nicht richtig: weil sine tono sonst 4 morae wären.

(**) Die 3 ersten Sylben sind unveränderlich: Denn sie sind allerseits compositae §. XVII. caut. 6.

I. commun. נִתְקַטֵּל uos occidemus nos m. ipsos.

I. FORMATIO.

Von אֲנַחְנוּ nos. und dem infinitiuo הִתְקַטֵּל wird diese Person zusammen gesetzt. Die praeformatiua bekommt ein (:) § V. obs. 2. Aus zweyen (:) wird das erste in chirek verwandelt § XXIV. I. 1. Oder man spricht: Das נ vertreibt das ה und nimt sein chirek an.

(*) Der tonus ist in ultima: weil 4. morae darauf sind.

(**) Die

(**) Die 3. Sylben sind alle compositae §. XVII. caut. 6.

(*) Weil das Wort nicht gewachsen ist: können die uocales auch nicht geändert werden.

Obs. Besiehe in übrigen hierzu diese Person in KAL.

CAPVT. VII. DE PARTICIPIIS.

Inhalt.

§. I. Beschreibung des participii.
§. II Die tempora des participii.
§. III. Die Bedeutung der participiorum.
§. IIII. Die motio der particip.
§. V. Von dem TONO der part.
§. VI. Von der DERIVATIONE der participiorum.
§. VII. Das participium KAL.
§. VIII. Das part. NIPHAL.
§. VIIII. Das participium PIEL.
§. X. Das participium PVAL.
§. XI. Das part. HIPHIL.
§. XII. Das participium HVPHAL. s. HOPHAL.
§. XIII. Das part. HITHPAEL.

§. I.

Beschreibung des PARTICIPII.

Das participium ist ein Theil der Rede der von *uerbo* die Bedeutung u. tempora; vom *nomine* die genera, casus u. declination; von beyden aber numeros und personam (*) annimt.

(*) Und darum hat es auch von participando den Namen.

§. II.

Die TEMPORA des PARTICIPII.

Die participia habẽ nur ein tempus, ausgenommen das participium KAL, welches ihrer zwey hat, nehmlich 1. PRAESENS. Dieses heist auch

α. פּוֹעֵל POEL von פָּעַל,
β. בֵּינוֹנִי d. i. intermedium, inter praeteritum & futurum, welches nichts anders, als

H eine

eine Beschreibung des praesentis ist z. E. קוֹטֵל occidens.

II. PRAETERITUM oder פָּעוּל z. E. קָטוּל occisus s. ille qui occisus fuit.

OBS. Es scheint, als ob קָטֵל und מְקֻטָּל allerdings auch temporis praeteriti wären.

§. III. Die Bedeutung der PARTICIPIORUM.

I. Das participium drückt gar schön das *praesens* aus, und zwar so, daß die Personen durch die pronomina ausgedrückt werden. z. E.

ego occido אֲנִי קוֹטֵל

tu dicis אַתְּ אוֹמֵר

(*) Manchmahl drückt es das imperfectum und futurum aus z. E. נָהָר יוֹצֵא מֵעֵדֶן fluuius *egrediebatur* ex Eden, Gen. II. 10.

ecce ego *pluere* faciam crastino die. הִנְנִי מַמְטִיר לָעֵת מָחָר

II. Das PAUL hat die Bedeutung des praeteriti passiui z. E. קָטוּל qui occisus fuit; hingegen das participium NIPHAL wird durch das praesens übersetzt z. E. נִקְטָל ille qui occiditur. conf. Danz §. 83. I. ed. mai. oder §. 58. V. I. ed. min.

§. IV. Von der MOTIONE PARTICIPIORUM.

Von dem masculino der participiorum kan ein femininum gemacht werden, welches sich so wohl in ה ָ als ת ֶ ֶ endiget.

(*) Von dem participio PAUL macht man das fem. nicht in ת ֶ ֶ; sondern nur in ה ָ z. E. קְטוּלָה

(**) Die

(**) Die Endung תֶ ֶ in Kal geht in der That nach der Form XIV. p. 31. כֹּתֶרֶת corona.

§. V. Von dem TONO der PARTICIPIORVM

I. Die participia *masc. generis* haben den tonum in ultima, und zwar so wohl im sing. als plurali: denn es sind wegen der compositarum syllabarum mit einem uocali longa allemahl 4. morae darauf, die nothwendig den tonum haben müssen §. VI. obs. 2.

II. Die participia *feminini generis*.

1. in ה ָ haben den Ton in ultima: denn es endiget sich in ה ָ quiescens essentialiter seruile §. XVI. I. 1. ß.

2. in ת ֶ ֶ haben den tonum in penultima denn es sind in ultima nur 3. morae. Auch wäre sonst nur 2. morae in penultima, wenn der tonus nicht drauf wäre u. den defectum ersetzte.

(*) Der PLVRALIS fem. generis hat allemahl den tonum in ultima: weil 4. morae darauf sind z. E. קֹטְלוֹת

§. VI. Von der DERIVATIONE der PART.

Die participia werden von dem INFINITIVO hergeleitet. Das geschicht

1. durch eine kleine Veränderung der Puncte (*) wie in KAL, NIPHAL und PVAL. z. E.

קָטוּל קֹטֵל KAL

נִקְטָל NIPHAL

קֻטָּל PVAL

(*) Denn das KAL hat besondere Puncte; das Niphal

phal u. Pual aber hat zum Unterscheide des (ַ) im praet. ein (ָ)

2. Durch Vorsetzung des מ, welches von מן herkomt und eine participationem in sich schließt. das geschicht in Piel, *Pũal*, Hiphil, Hüphal und Hithpael z. E.

מַקְטִיל Hiphil. } מְקַטֵּל Piel
מָקְטָל Hüphal } מְקֻטָּל Pũal
מִתְקַטֵּל Hithpael.

Obs. Das participium NIPHAL scheint am beqvemsten von dem praeterito in Niphal hergeleitet werden zu können: denn es darf das (ַ) nur in (ָ) verwandelt werden.

§. VII. PARTICIPIVM KAL.

1. PRAESENS, *Benoni* oder *Poel.*

I. FORMATIO. Dieses praesens versetzet die uocales des infinitiui status constructi קְטֹל dergestalt, daß, weil die participia im Grunde nomina sind, ad formam XIV. p. 5. שׁוּרֶק uitis auch קוֹטֵל oder ohne fulcro קֹטֵל daraus wird.

II. SIGNIFICATIO, קֹטֵל occidens.

III. MOTIO.

PLVR.		SING.	
קֹטְלִים	m.	קֹטֵל	m.
קֹטְלוֹת	f.	קֹטְלָה	f.
		קֹטֶלֶת	

II. TONVS.

Der ist in ultima: denn es sind 4. morae darauf.

II. PRAETERITVM.

I. NOMEN. PAVL פָּעוּל,

II. FOR-

II. FORMAT. Von dem infinitiuo status absoluti קָטוֹל wird, durch Versetzung des ו in ו nach der Form V. p. 3. חָרוּל urtica it. אָהוּב dilectus unser קָטוּל

III. SIGNIFICATIO, *qui occisus fuit.*

IV. MOTIO.

קְטוּלִים	m.	PLVR.	קָטוּל	m.	SING.
קְטוּלוֹת	f.		קְטוּלָה	f.	

§. VIII. PARTICIPIVM NIPHAL.

I. FORMATIO. Von dem praeterito נִקְטַל unterscheidet sich das participium in der ultima durch das (ָ): weil die participia nomina sind. Und also heißt dieses participium auch נִקְטָל

II. SIGNIFICATIO. נִקְטָל qui occiditur.

(*) So oft sichs schickt, kan man, nach Anzeige des Hrn. D. DANZII Interpr. §. 83. dieses particip. übersetzen.

a. Durch die adjectiua in *bilis* z. E. נֶחְמָד desiderabilis, Gen. III. 6.

b. Durch die participia in *ndus* z. E. Gen. 49. 29. נֶאֱסָף colligendus sum.

III. MOTIO

נִקְטָלִים	m.	PLVR.	נִקְטָל	m.	SING.
נִקְטָלוֹת	f.		נִקְטָלָה	f.	
			נִקְטֶלֶת		

(*) Die Sylbe נִק als composita ist unveränderl.

(**) Das (ָ) ante tonum bleibt §. XXII. 1.

§. IX. PARTICIPIVM PIEL.

I. FORMATIO. Dem infinitiuo קַטֵּל wird die nota participii מ vorgesetzt, welche als eine praeformatiua vor den litteris radicalibus ein (:) bekomt §. V. obs. 2. Und also wird מְקַטֵּל daraus.

II. SIGNIFICATIO. Weil der character externus des praeteriti, nehmlich das dag. forte bleibt so heißt מְקַטֵּל *diligenter & frequenter occidens.*

III. MOTIO.

PLVR.		SING.	
מְקַטְּלִים	m.	מְקַטֵּל	m.
מְקַטְּלוֹת	f.	מְקַטְּלָה	f.
		מְקַטֶּלֶת	

(*) Das (‥) ante tonum wird in ein (:) mutirt §. XXII. II. 1.

§. X. PARTICIPIVM PVAL.

I. FORMATIO. Von dem infinitiuo קֻטַּל wird durch Veränderung des (-) in (ָ) und Vorsetzung des מְ nach dem §. V. obs. 2. מְקֻטָּל

(*) Und weil diese Form sehr kenntbar ist: so fällt per aphaeresin das מ von vorn doch gar selten weg, und bleibt also nur noch קֻטָּל übrig. Also findet sich auch אֻכַּל consumtus Ex. III. 2. item לֻקַּח sublatus 2. Reg. II. 10. &c.

II. SIGNIFICATIO. מְקֻטָּל oder קֻטָּל heist, wegen des zurück geblieben characteris des dag. fortis, in media radicali, *frequenter occisus.*

III. MO-

III. MOTIO.

PLVR.		SING.	
מְקֻטָּלִים m.		מְקֻטָּל f. קְטֹל m.	
מְקֻטָּלוֹת f.		מְקֻטָּלָה f.	
		מְקֻטֶּלֶת	

(*) Das (ָ) ante tonum bleibt, wie in den nominibus §. XXII. l.

§. XI. PARTICIPIVM HIPHIL.

I. FORMATIO. Aus dem infinitiuo הַקְטִיל wird durch Vorsetzung des מ, מַקְטִיל. Denn der character des participii das מ, vertreibt den character des infinitiui das ה.

II. SIGNIFICATIO.

Es bedeutet also dieses participium wegen des ה, welches eine causam moralem in sich schließt, *iubens, permittens occidere.*

III. MOTIO.

PLVR.		SING.	
מַקְטִילִים m.		מַקְטִיל m.	
מַקְטִילוֹת f.		מַקְטִילָה f.	
		מַקְטֶלֶת	

(*) Die Sylbe מַק ist composita §. 17. caut. 6. Die Sylbe טִי steht ante tonum §. XXII. l. Beyde aber sind unveränderlich.

§. XII. PARTIC. HVPHAL SHOPHAL.

I. FORMATIO. Von dem infinitiuo הָקְטַל wird durch Zusetzung des praeformatiui מ welches das ה, als den character des vorigen temporis ver-

vertreibt, מָקְטַל denn das (-) wird zum Unterscheide in ein (ָ) verwandelt.

(*) Von הָקְטַל komt מָקְטָל,

II. SIGNIFICATIO. מָקְטָל oder מְקֻטָּל bedeutet ille, qui iubetur oder is, cui permittitur occidere, einer der vermocht wird zu tödten.

III. MOTIO.

מָקְטָלִים m.	PLVR.	מָקְטָל m.	SING.
מָקְטָלוֹת f.		מָקְטָלָה f.	

(*) Das participium von Hophal setzt an Statt des (ְ)(ָ) chatuph. Das übrige bleibt.

§. XIII. PARTICIP. HITHPAEL.

I. FORMATIO. Zu dem infinitiuo הִתְקַטֵּל wird durch Vorsetzung des מ, welches den alten character vertreibet מִתְקַטֵּל

II. SINGNIFICATIO. Es bedeutet dieses participium wegen des doppelten characteris externi, *se ipsum occidens.*

III. MOTIO.

מִתְקַטְּלִים m.	PLVR.	מִתְקַטֵּל m.	SING.
מִתְקַטְּ לוֹת f.		מִתְקַטְּלָה f.	
		מִתְקַטֶּלֶת	

(*) Das (..) ante tonum wird nach dem §. XXII. II. I. in ein (ְ) verwandelt.

D. S. G.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Peucer, Daniel,

Kurze ... Herleitung des ebraischen Verbi perfecti

Leipzig u.a. 1737

L.as. 212#Beibd.4
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10572081-5
VD18 14519267-001